28. Jahrgang. Mittwoch, 1. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16027. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 1. Sept. (W. T.) Der Kaiser traf gestern Abend ½9 Uhr von Babelsberg hier ein. Heute wird die große Herbstparade stattfinden. Den ganzen Weg vom Potsdamer Bahnhof bis zum kaiserlichen Palais entlang bildete eine überaus große Menschenmenge ein dichtes Spalier, welche den Kaiser mit lebhaften Hoch- und Hurrahrufen ungemein herzlich begrüßten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. September.

Bulgarien.

Die Nachrichten über die Vorgänge in Bulgarien beginnen spärlicher zu fließen. Der Fürst setzt seinen Triumphzug durch das Land fort. Ueber den großartigen Enthusiasmus, mit dem ihn das Volk empfängt, macht ein nachträglicher telegraphischer Bericht aus Tirnowa noch folgende Angaben:

Fürst Alexander, welcher Sistowo Montag früh 9 Uhr verlassen hatte, ist heute Abend 6 Uhr hier angekommen. Auf dem ganzen Wege setzten sich die Freudenkundgebungen der Bevölkerung fort, die, meist von Priestern geführt, welche Heiligenbilder vor sich her trugen, dem Fürsten ihre Huldigung darbrachte. Die Bevölkerung von Tirnowa war dem Fürsten 5 Kilometer weit zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen entgegengezogen und geleitete denselben unter fortwährenden stürmischen Kundgebungen bis in die Stadt. Auf die an ihn gerichtete Bewillkommnungsansprache dankte der Fürst, indem er die Stadt zu der von ihr unter Stambulow's Leitung gegen die Revolutionäre ergriffenen Initiative beglückwünschte.

Wiederholt wird von Sofia aus versichert, daß im ganzen Lande Ruhe herrsche, und dies trägt in erster Linie dazu bei, einer

vertrauensvollen Auffassung der politischen Lage

Platz zu machen. Auch die Haltung der Berliner Börse bewegt sich in dieser Richtung, und bei den guten Beziehungen, welche die Koryphäen der Finanzwelt nicht selten in diplomatischen und anderen politischen Kreisen haben, darf man annehmen, daß auch in diesen die Auffassung der Lage in Bulgarien günstiger geworden ist. Eine Bestätigung dafür würde auch in dem Ausbleiben jeder Nachricht liegen, die von Schwierigkeiten in Bulgarien meldete. Die Besorgniß, welche an das Vorhandensein zweier Regierungen in Bulgarien anknüpfte, ist nicht gerechtfertigt, da die Nachricht sich bestätigt hat, daß

Karawelow

mit dem Erscheinen des Fürsten auf bulgarischem Boden die angenommenen Machtbefugnisse niedergelegt hat. Die zeitweilige Uebernahme der Regierung durch Karawelow findet in einem Bericht der „Wiener Allg. Ztg." folgende Erklärung: Nachdem es dem Major Popow in Sofia gelungen war, Truppentheile zur Treue für den Fürsten Alexander zurückzuführen, und indessen Zankow die Regierung niedergelegt hatte, drang der Metropolit Clement, ein Haupt der Verschwörung, in Karawelow, die Regierung zu übernehmen. Derselbe weigerte sich indessen, dieselbe anzunehmen. Erst auf Zureden des russischen diplomatischen Agenten, welcher in seiner Wohnung erschienen war und ihm jede mögliche Sicherheit seitens Rußlands zugesichert hatte, entschloß er sich, die Präsidentschaft anzunehmen. Er konnte jedoch nicht allein sein, da inzwischen der Präsident der Sobranje Stambulow in Tirnowa eine andere Proclamation erlassen und zwei Regierungen bestanden. Er berief nun auch dieser zugleich mit dem gewesenen Minister Nikiforow und nahm die einzelnen Minister aus verschiedenen Parteien. Einer Meldung des „Pester Lloyd" zufolge soll Karawelow wegen seiner zweideutigen Haltung **verhaftet** worden sein. Das scheint jedoch wenig glaubhaft und man wird sich auf Grund solcher unbestimmten Nachrichten nicht veranlaßt sehen, von neuem über Karawelow den Stab zu brechen. Nachdem Mutkurow selbst, der Obercommandirende der ostrumelischen Milizen, mit einer Division in Sofia eingetroffen ist, liegt jedenfalls durchaus kein Grund zu Besorgnissen vor überraschenden Zwischenfällen in der Hauptstadt vor. Von den beiden aufständischen Bataillonen in Radomir weiß man nichts näheres. Wenn sie sich nicht ergeben, werden sie voraussichtlich auf serbisches oder türkisches Gebiet gedrängt und dort entwaffnet. Die übrigen

Gerüchte von Rüstungen der Türkei

werden, wie schon telegraphisch erwähnt ist, von gewöhnlich gut unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet. Die Türkei hat seit langem den Anspruch darauf verloren, daß man ihr irgend welche Initiative zutrauen sollte. Es liegen im Gegentheil Nachrichten vor, welche darauf hindeuten, daß die Türkei Bulgarien gegenüber in Sachen der Revision des organischen Statuts eine nachgiebigere Haltung einzunehmen sich anschickt. So meldet das Reutersche Bureau aus Konstantinopel vom 29. August.

Die Einstellung der Unterhandlungen für die Revision des rumelischen organischen Statuts veranlaßte ein falsches Gerücht über die Zurückberufung der türkischen Commissäre. Die Pforte ist im Gegentheil vorbereitet, ihre **Forderung**, daß das frühere Statut die Grundlage der Unterhandlungen bilden soll, **aufzugeben und ist geneigt, die Anschauung der bulgarischen Commissäre** anzunehmen, daß ein neues Statut entworfen werden solle. Dieses Instrument würde aus drei Abschnitten bestehen, von denen der erste die Rechte des Sultans, der zweite die innere Verwaltung und der dritte das Finanzwesen, die Eisenbahnen, die Zölle, Stempelgefälle und Päffe behandelt. Die Pforte wünscht einen vierten Abschnitt bezüglich der Stellung von Ausländern und die Capitulationen hinzuzufügen.

Ein Einlenken der Pforte in dieser Sache würde einen bedeutsamen Schritt zur Erzielung einer friedlichen Lösung der ganzen Frage bieten. Denn hier, in den so überaus heikeln Verhandlungen über das Verhältniß Ostrumeliens zu Bulgarien und zur Pforte liegt die Hauptgefahr für den Fürsten Alexander. Daß Rußland für jetzt nicht beabsichtigt, seine Truppen in Bulgarien einrücken zu lassen, wird wiederholt von officiöser Seite versichert. Es bleibt freilich auf dem Sprunge liegen, wie die zwei russischen Armeecorps beweisen, die vollständig kriegsgerüstet an den Grenzen der Dobrudscha stehen, um für alle Fälle zur Hand zu sein.

Oesterreich und Rußland.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt" schreibt: „Der Artikel der „Nordd. Allgem. Zeitung" vom 29. d. M. bezüglich der bulgarischen Frage giebt den Journalen Gelegenheit zu verschiedenen Schlußfolgerungen. Mit Recht wird aus den Ausführungen des Artikels der Hinweis darauf hervorgehoben, daß die Interessen Serbiens Oesterreich-Ungarn näher tangiren, als die Situation in Bulgarien. Wenn aber hieraus gefolgert wird, daß das mehrfach behauptete Einverständniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland über eine Auftheilung der Interessensphären auf der Balkanhalbinsel thatsächlich existirt, so können wir dies als unrichtig bezeichnen."

Heute ergreift auch die „Nordd. Allg. Ztg." wieder das Wort, um in Anknüpfung an die bulgarischen Ereignisse einen

kalten Wasserstrahl gegen Frankreich

zu richten. Das officiöse Organ schreibt: „Die „Morning Post" ist der Ansicht, daß die Rückkehr des Fürsten Alexander nach Bulgarien Verwickelungen herbeiführen könne, daß letztere sich aber wesentlich vermindern würden, wenn Rußland bei einem weiteren Vorgehen in der orientalischen Frage sich einem gemeinsamen Einvernehmen der übrigen Mächte gegenüber befände. Mitteleuropa sei einer Situation müde, welche den Handel lähme, große Rüstungen nothwendig mache und die ganze Welt in Ungewißheit und Besorgniß wegen der Zukunft erhalte.

Wenn die „Morning Post", wie man nach dieser Auslassung annehmen muß, die Schuld an der „Ungewißheit und Besorgniß", welche die Welt erfüllen, in den bulgarischen Verhältnissen sucht, so beweist das, daß sie die Lage Europas völlig falsch beurtheilt. Wir haben an Bulgarien gar kein Interesse; die Verhältnisse dort lassen uns gänzlich unberührt, und um ihretwillen würden wir nicht einen einzigen Soldaten unter den Waffen halten. Die Nöthigung für unsere Rüstungen geht von Frankreich aus; an unseren westlichen Nachbar möge sich die „Morning Post" halten, wenn sie über Lähmung des Handels und Ungewißheit der Zukunft klagt. Unaufhörlich steigern die Franzosen ihre Kriegsmacht; aus jeder französischen Zeitung kann die „Morning Post" sich davon überzeugen, wie rapide die französischen Streitkräfte vermehrt werden, welche finanziellen Opfer man bringt, um die Schlagfertigkeit der Armee zu erhöhen. In England weiß man doch sehr wohl, daß Deutschland seinen Blick beständig nach Westen gerichtet halten muß; man sollte dort also auch darüber nicht im Zweifel sein, daß lediglich Frankreich für die Situation Mittel-Europas, über welche die „Morning Post" klagt, verantwortlich gemacht werden muß. Einen causalen Zusammenhang zwischen dieser Situation und den bulgarischen Verhältnissen zu construiren, heißt sich mit den Thatsachen in Widerspruch setzen."

Die Officiösen wenden also die Front wieder einmal gegen Frankreich. Die Thatsache, daß die Franzosen unablässig ihre Kriegsmacht verstärken, ist allerdings nicht zu bestreiten; daß aber dieser Umstand allein an der jetzigen allgemeinen Situation Schuld ist, wird Niemand verstehen, eben mit Rücksicht auf das allgemeine beunruhigende Vorgehen Rußlands. Der Unwille über Rußlands friedenstörende Politik wird durch die officiöse Auslassung nicht vermindert werden. Und damit kommen wir noch einmal zu dem

Verhalten der Officiösen zur öffentlichen Meinung.

Je spärlicher beglaubigte Nachrichten aus Bulgarien hierher gelangen, desto dreister sind die Angriffe der officiösen Blätter gegen die öffentliche Meinung, die sich des Fürsten Alexander von Bulgarien angenommen hat. Allerdings ist die Beurtheilung des Zankow'schen Streiches in diesen Blättern allmählich modificirt worden, und sie bemühen sich nun, eine Entschuldigung für ihr Verhalten in der bulgarischen Angelegenheit gegenüber der allgemeinen Volksstimmung durch einen Hinweis auf die uns von Westen her drohende Gefahr anzubringen. Es wird so dargestellt, als ob die „radical-clericale Partei" auf einen Krieg mit Rußland Bulgariens wegen hindränge. Das ist aber, wir wiederholen, eine dreiste Erfindung, deren Frivolität dadurch nicht gemildert wird, daß sie bestimmt ist, den Rückzug der Officiösen zu decken. Alles in dieser Beziehung Geleistete übertrifft heute Herr Schweinburg, der Intimus des Herrn Finanzministers, der in seinen „Pol. Nachr." in einem langen Ergusse u. a. folgendes zum Besten giebt.

„Der Schluß liegt sehr nahe, daß auch hinter der jetzigen für den Battenberger zur Schau getragenen ultramontan-freisinnig-polnischen Begeisterung keine anderweiten Beweggründe zu suchen sein können, als ganz derselbe Oppositionsfanatismus, der jene Parteien antrieb, auch in den vorhin erwähnten Fällen planmäßig Front gegen das wahrhaft nationale Interesse Deutschlands, und zwar nur darum zu machen, weil dasselbe in dem staatsmännischen Genius des Reichskanzlers Fürsten Bismarck seinen mächtigen Vorkämpfer und Förderer besitzt. Mag auch in dem Dafürhalten der ultramontan-freisinnigen-polnischen Presse noch ganz besonders zu Gunsten des Battenbergers der Umstand ins Gewicht fallen, daß er sich vor nunmehr bald Jahresfrist von der Revolution auf den Schild der großbulgarischen Bestrebungen erheben ließ, so würde doch die Opposition dieser Leute, deß sind wir gewiß, von dem Augenblicke an ihren jetzigen Schützling stramm verleugnen, wo es etwa der deutschen Politik einfiele, sich für den Bulgarenfürsten zu interessiren. Dann würde aus jenem Munde am lautesten die jetzt von der „Nordd. Allg. Ztg." ausgegebene Parole ertönen, „daß kein deutscher Staatsmann das Recht hat, unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland zu Gunsten eines Fürsten von Bulgarien zu opfern, und wäre derselbe auch ein Engel in Menschengestalt." Denn die Opposition der Ultramontanen, Freisinnler und Polen hat den Grundsatz: Der Zweck heiligt die Mittel, zu dem ihrigen gemacht; ihr Zweck ist die Befriedigung ihres unbezähmbaren Hasses gegen den staatsmännischen Schöpfer unserer nationalen Einheit und Größe, und diesen Zweck zu erreichen ist ihr jedes Mittel genehm."

Dieser Officiosus wagt es also, den Satz zu citiren: „Der Zweck heiligt die Mittel". Waren es denn nicht gerade die Officiösen, welche diesen Satz auf die Schandthat von Sofia anwandten, welche ihr eine gute Seite abzugewinnen sich beeilten und ausriefen: „Die Sache ruht in guten Händen!"? Und dann diese neuen widerlichen Behauptungen von der Opposition der „Ultramontanen, Freisinnler und Polen"? Kann die Wahrheit schamloser verleugnet werden? Sind es die freisinnigen oder ultramontanen Preßstimmen allein gewesen, die ihrer Entrüstung Ausdruck gaben? Haben nicht nationalliberale und conservative Blätter, wie wir des öfteren erwähnt haben, sich in derselben Richtung bewegt? Heute wieder schreibt die „Magdeb. Ztg.":

Wir sind der Meinung, daß auch von keiner Seite ernstlich ein kriegerisches Eingreifen Deutschlands wegen der bulgarischen Wirren verlangt worden ist; wenn man einigen scharfen Auslassungen der Oppositionspresse eine solche Deutung hat geben wollen, so dürfte man viel weiter gegangen sein, als die Verfasser selbst beabsichtigt haben. Am allerwenigsten aber darf ein solcher Schluß aus dem Umstande gezogen werden, daß man allenthalben in Deutschland das muthvolle Vorgehen des Fürsten Alexander mit den wärmsten Sympathien begleitet.

So sagt ein nationalliberales Organ, das doch wahrhaftig nicht zu der „Opposition" gegen den Reichskanzler gehört. Auch das halbamtliche Organ der sächsischen Regierung, die „Leipziger Zeitung", fertigt unsere Officiösen entsprechend ab. Bei der notorischen Stellung, die das genannte Blatt zu der königl. sächsischen Regierung einnimmt, ist es doch sehr bezeichnend, in seinen Ausführungen das Zugeständniß zu finden, daß die in diesem Falle dem Kanzler opponirende Presse das öffentliche Gewissen der Nation auf ihrer Seite hat. Auch das „Dresdener Journal" verurtheilt gleich entschiedener Weise das Verhalten der Officiösen. Das Blatt schreibt u. a.:

M. E. Chevreul.

Nur wenigen Sterblichen sind hundert Lebensjahre beschieden; nur sehr wenigen wird es aber vergönnt, ein Jahrhundert in voller Rüstigkeit hinter sich zu lassen oder gar so lange mit voller Frische geistig zu arbeiten und wissenschaftlich thätig zu sein. Bemerkt Th. Petersen in der „Fr. Ztg." Von Sophocles wird erzählt, daß er noch im 91. Jahre eine preisgekrönte Tragödie vollendet habe, nach deren gelungener Aufführung aber in Folge der gehabten Aufregung verschieden sei. In unseren Tagen begann Leopold v. Ranke bis noch im 85. Lebensjahre das Riesenwerk einer neuen Weltgeschichte, die er, nachdem fünf Jahren zum größeren Theile vollendet war, als er uns unlängst plötzlich entrissen wurde. Gestern hat nun ein anderer Gelehrter hundert Jahre glücklich vollendet, der noch obendrein alle jene Lügen straft, welche behaupten, die Beschäftigung eines Chemikers, dessen fortwährenden Arbeiten mit giftigen Gasen und Dämpfen, sei höchst ungesund und schädlich. Nur immer bleibt doch gesund, und es wird alles gut gehen! Der so berühmte französische Chemiker Michel Eugène Chevreul, der gestern sein 100. Lebensjahr geistig frisch und gesund vollendet hat.

Chevreul wurde am 31. August 1786 zu Angers im Departement Maine-et-Loire als Sohn eines angesehenen Arztes geboren. Dort, am Ufer der Loire, war er schon als siebenjähriger Knabe am 26. Juli 1793 Zeuge einer blutigen Ereignisse, wie sie die französische Bürgerkrieg, die Aufstände der Vendée gegen die Republik mit sich brachte und erlebte dabei Scenen, die sich tief in seine Erinnerung einprägten. Achtundfünfzig Jahre später, am 24. Mai 1871, waren es Scenen ähnlicher Art, die sich vor seinem Fenster im Jardin des Plantes in Paris abspielten, als die Communards der regulären französischen Armee weichen mußten und eine Kugel seinen Schreibtisch streifte. Damals bewahrte er auch die von ihm sorgsam gehüteten Meisterwerke der berühmten Gobelins vor der Zerstörung.

In der Jugend wurde unserem Jubilar eine sorgfältige Erziehung zu Theil. Nachdem er das Lyceum seiner Vaterstadt absolvirt hatte, kam er, 17 Jahre alt, nach Paris, um sich dem Studium der Chemie zu widmen, und trat daselbst in eine chemische Fabrik ein, die Vauquelin, Professor der Chemie an der Sorbonne, errichtet hatte, und that sich darin bald so hervor, daß sein Lehrer ihn zunächst zu seinem Assistenten beförderte. Vier Jahre später, 1813, wurde er zum Professor der Physik und Chemie am Lycée Charlemagne ernannt, welche Stellung er bis zu Vauquelins Tode 1830 bekleidete, um welche Zeit er dessen Nachfolger am Musée d'histoire naturelle wurde; diese Professur hat er bis 1879 eingenommen. Schon 1820 war er übrigens auch zum Examinator an der Ecole politechnique und 1824 zum Director der Färberei in der bekannten großen Manufactur der Gobelins ernannt und 1826 zum Mitglied der französischen Akademie erwählt worden.

Die in den zwanziger und dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts frisch erblühende organische Chemie mußte auch in Chevreul einen der eifrigsten Förderer finden, da er selbst dieser Richtung besonders zuneigte und überdies alle jüngeren strebsamen Forscher, der Schwede Berzelius an der Spitze, dann die deutschen Forscher Liebig und Wöhler, besonders aber der ihm zunächst stehende Dumas sich ihr zuwandte. Erst wenige Jahre sind verflossen, seit die letztgenannten drei berühmten Chemiker einer nach dem anderen von uns geschieden sind. Der ältere Chevreul hat sie alle überlebt und steht noch immer als rüstiger und ungebeugter, thätiger und liebenswürdiger Nestor und Doyen den französischen Gelehrten und Studirenden voran. Seit 1820 hat er eine lange Reihe wichtiger Arbeiten veröffentlicht. Seiner 1824 erschienenen Arbeit „Considérations générales sur l'analyse organique et sur ses applications" folgte 1826 Dumas' neue Methode der Dampfdichtbestimmung und bald darauf dessen ebenso einfache wie elegante Methode der Stickstoffbestimmung in organischen Verbindungen; so regte ein Forscher den anderen an. Chevreul war damals auch sehr mit Untersuchungen über Farben und Farbstoffe beschäftigt, wozu ihm seine amtliche Stellung an den Gobelins besondere Veranlassung bot und worüber er der Akademie seit 1826 zahlreiche Mittheilungen machte und auch 1830 ein größeres Werk herausgab. Auch die chemischen Artikel des damals erscheinenden „Dictionaire des sciences naturelles" sind von ihm verfaßt. Seine wissenschaftlichen Arbeiten und Untersuchungen wurden bis in die neueste Zeit eifrig fortgesetzt und sogar während der Belagerung von Paris durch die deutschen Truppen nicht unterbrochen.

Die umfangreichsten, wahrhaft epochemachenden Arbeiten verdanken wir nun aber Chevreul auf einem Gebiete, welches vor ihm fast ganz uncultivirt geblieben war und auf dem er sich für alle Zeiten einen Namen gemacht hat. Der schwedische Chemiker Scheele hatte wohl vor ihm schon darauf aufmerksam gemacht, daß aus Fetten eine eigenthümliche, süß schmeckende Substanz, das „Oelsüß" erhalten werden könne, das eigentliche Wesen der Fette und fetten Oele war aber unaufgeklärt geblieben. Schon bald nach seiner Anstellung am naturhistorischen Museum in Paris hatte sich Chevreul dem Studium jener im Thier- wie im Pflanzenreich so weit verbreiteten Körpergruppe zugewendet. Nach mehr wie zehnjährigen mühevollen Untersuchungen veröffentlichte er 1823 seine erste Arbeit darüber, der dann weitere folgten. Er hat darin zuerst den Nachweis geliefert, daß alle natürlichen Fette einerseits aus eigenthümlichen fetten Säuren, seien es nicht- oder schwer flüchtige, wie die feste Stearinsäure und Palmitinsäure und die flüssige Oelsäure, oder aber mehr oder weniger flüchtige, wie die flüssige Buttersäure, Valeriansäure, Caprylsäure, und andererseits aus dem süßschmeckenden Oelsüß oder Glycerin bestehen. Bei der Verseifung dieser Verbindungen mit einem Alkali wird die fette Säure an letzteres gebunden und als fettsaures Alkali, die Seife, abgeschieden, während das in Wasser leicht lösliche Glycerin aus der abgängigen wässerigen Lauge gewonnen werden kann. Aus den fettsauren Alkalien können dann durch stärkere Säuren die reinen Fettsäuren leicht dargestellt werden. Die große Gruppe der sogenannten Fettkörper, denen auch der gewöhnliche Alkohol, der durch Sauerstoffaufnahme in Essigsäure, eine fette Säure übergeht, angehört und denen die nicht minder zahlreichen aromatischen Körper, die unzähligen Abkömmlinge aus dem Steinkohlentheer gegenüberstehen, ist heute den Chemikern wohl bekannt. Dem Ergründer der Hauptbestandtheile der Fettkörper, dem Schöpfer der modernen Seifen-, Kerzen- und Glycerinfabrikation muß aber die Wissenschaft wie die Industrie gleich dankbar sein und bringt dem greisen Forscher ihren Dank und ihre Sympathie heute allseitig wärmstens entgegen.

Seit 1879 hat Chevreul seine Professur an dem Musée d'histoire naturelle niedergelegt; allwöchentlich Sonntags besucht er aber noch jetzt das Institut. Dann kann man ihn dort am Fenster eines halb im Grünen stehenden Hauses sehen hinausblickend auf die schöne Baumallee der Rue Cuvier an der Seine und Antheil nehmend an allem, was ihn umgiebt, noch immer voller Rüstigkeit und jugendlicher Frische, mit dem freundlichen und milden Ausdruck der Augen und dem schneeweißen, noch reichlichen, wild und ungeordnet abstehenden Haare. Die Woche über arbeitet er aber fleißig nach wie vor im Laboratorium der Gobelins, wohnt den Sitzungen der Akademie und der Agriculturgesellschaft bei oder liegt anderer nützlicher Thätigkeit und der liebenswürdigsten wissenschaftlichen Unterhaltung ob.

Zu Ehren des hundertjährigen Forschers hat die französische Akademie seine Büste von dem berühmten Bildhauer Dubois anfertigen lassen. Sie wurde wegen der Sommerferien der Akademie bereits im Mai in ihren Räumen aufgestellt und der Jubilar dabei auf das herzlichste beglückwünscht. Anläßlich der fünfhundertjährigen Jubelfeier der Heidelberger Universität wurde auch Chevreul jüngst das Ehrendoctorat der altehrwürdigen, über alle Länder berühmten Ruperto-Carola zu Theil. Er wurde danach gefragt, wie er sich zu dieser deutschen Ernennung zu verhalten gedenke, man erwartete ablehnend, da er doch 1871 gegen die Beschießung von Paris protestirt. Sein Ausspruch ist allseitig bekannt geworden; wir lassen ihn aber doch auch hier folgen, da er für seine milde Denkungsweise zu charakteristisch ist. Schon in der Jugend, bemerkte er, habe er auf jedes politische Vorurtheil verzichtet; schon damals seien allzu viele Ereignisse an ihm vorübergezogen, die ihm die Ueberzeugung verliehen, der Lauf der Welt beruhe auf Mißverständnissen, die gewaltsamen Umwälzungen und die Kriege hätten niemals etwas Ersprießliches zu Stande gebracht. Die Nationen seien bestimmt, einander immer näher zu treten und schließlich nur ein großes Volk zu bilden. Er sei seit langen Jahren sowohl von der Universität Edinburg promovirter englischer Doctoor als auch Doctor des deutschen Reiches; er habe also nicht auf die Universität Heidelberg zu warten brauchen. Ueber das Ausland habe er sich überhaupt nicht zu beklagen, denn es habe ihn mit Auszeichnungen bedacht, die er niemals gesucht.

„Napoleon als Feldherr"

von Graf York von Wartenburg, 2 Theile. (Berlin 1885, Mittler und Sohn.)

Der Name des Verfassers und der Titel seines Werkes sagen uns schon, daß wir es hier mit einem

Und sind es wirklich nur einige „freisinnige" Zeitungen, sowie die Germania gewesen, welche durch ihre Beurtheilung der bulgarischen Ereignisse das Mißfallen der „Nordd. Allg. Ztg." erregt haben, oder haben sich nicht vielmehr viele der angesehensten nationalen und gemäßigten Blätter Deutschlands in ähnlichem Sinne ausgesprochen wie die von der „Nordd. Allg. Ztg." herausgegriffenen? Und die conservativen Blätter haben das constitutionell-monarchische Princip schwer gefährdet und vermochten es nicht, in den Staaten Südost-Europas für Hoch- und Landesverrath eine andere Erläuterung aufzustellen als diejenige, welche für unsere Staaten im Westen gültig ist.

Und dieses Organ ist ein amtliches!

Höchst bezeichnend für die Kampfesweise der Officiösen ist aber namentlich das Vorgehen der **„Kölnischen Zeitung" gegen den Abg. Bamberger.**

Die „Köln. Ztg." sucht die Blößen, welche sie sich in der bulgarischen Angelegenheit gegeben, durch die lächerlichsten Angriffe gegen die Freisinnigen und insbesondere Herrn Ludwig Bamberger zu verdecken. An einem einzigen Tage muß Herr Bamberger nicht weniger als dreimal herhalten. Die „Köln. Ztg." schreibt (Nr. 240 vom 30. August Erstes Blatt):

„Wir haben nichts dagegen, daß Herr B., der in einer stillen Wochenschrift gar ehrwürdige und tugendsame auswärtige Politik treiben und mit ihr der künftigen Kaiserin (von Deutschland) als auswärtigen Minister sich empfohlen halten soll, gleich jetzt auf Reichskosten nach Paris geschickt werde, um das deutsch-französische Bündniß gegen Rußland zu Stande zu bringen."

Die künftige Kaiserin, die Schwester des Prinzen von Wales, die deutsche Kronprinzessin, ist zugleich die Schwester der Prinzessin Beatrice, der Gemahlin des Prinzen Heinrich von Battenberg, des Bruders des Fürsten Alexander. Unter der „stillen Wochenschrift", in der Herr Bamberger auswärtige Politik treiben soll, ist die „Nation" gemeint; Herr Bamberger hat in derselben bisher keine Silbe über auswärtige Politik geschrieben; und was das Verhältniß des Abg. Bamberger zur Kronprinzessin anlangt, so richtet sich die Behauptung der „Köln. Ztg." von selbst. Die „Köln. Ztg." (Nr. 240 vom 30. August, Zweites Blatt) schreibt ferner:

„Die schönsten Ueberredungskünste unserer Diplomatie, selbst die nicht die glänzendsten und beweglichsten Reden eines Windthorst, Bamberger oder E. Richter würden daran (an den Prätensionen des Panslavismus) das mindeste ändern können. Nur gewaltige bewaffnete Macht würde das erzielen können; aber von all' den deutschen Mandlebden, die jetzt so gewaltig schreien und sich Bismarck's Politik so spielen, würde außer Herrn Louis Bamberger kaum einer sich freiwillig melden, wenn Fürst Bismarck die Aufforderung „Freiwillige vor" zum blutigen Kampfe erschallen ließe."

Die Bezeichnung Herr Louis B. soll an das sujet mixte des Herrn Reichskanzlers, an die Verdächtigung der deutschen Gesinnung Bambergers im Reichstage erinnern; Bamberger mußte von 1848 bis 1866 wegen seiner Theilnahme an dem Aufstande in der Pfalz und in Baden im Auslande leben. In einem dritten Artikel in derselben Nummer wird es als das Unglück des Fürsten Alexander bezeichnet, daß Herr Louis Bamberger nicht Reichskanzler ist. Die Behauptung, daß Herr B. in der „Nation" höhere Politik treibe, wird wiederholt. Dann heißt es:

„Als Deutschland Colonien einrichten wollte, da fiel Herrn Louis Bamberger das deutsche Herz in die Unaussprechlichen, und er ging an die berühmten Nasenstüber dachte, denen wir uns aussetzen könnten..... Gegen jeden erregenden demokratischen Gesinnungslumpen von 1848, die heute für die Nationalehre und die gekränkte Fürstenrecht auf die Bank steigen, weil's nichts kostet, ist schlechterdings nicht anzukommen!"

[illegible] Mit Recht sagt die „Weser-Ztg.", daher die Haltung der „Kölnische" als „förmlich wohlthuend": „Die unerquickliche Gehässigkeit unserer officiösen Presse, ihre Meinung mit der Form von Beleidigungen und Kränkungen ihrer Gegner auszudrücken, ist in den letzten Jahren noch auffallender geworden."

Die Vorbereitungen für die Etatsaufstellung sind, den „Pol. Nachr." zufolge, soweit vorgeschritten, daß die commissarischen Vorberathungen zwischen der Reichsregierung und den Ressortministern für den Monat September in Aussicht genommen sind. Obwohl es für den Fall einer späteren Zusammenberufung des Landtages sich mehr empfehlen möchte, diesen Schlußact der Etatsvorbereitung näher an den Zeitpunkt heranzuverlegen, in welchem der Etat abgeschlossen und zum Druck gegeben werden muß, so müßte doch auch die freilich nicht sehr wahrscheinliche Eventualität einer frühzeitigen Berufung des Landtages in den Kreis der Berechnungen gezogen werden. Für diesen Fall ist der September der angezeigte Zeitpunkt zur Aufnahme der Verhandlungen.

Der Getreidebau in Deutschland.

„Der Getreidebau ist in Deutschland wenigstens nicht weiter zurückgegangen." So schreibt die „Kreuzztg." in ihrer letzten wirthschaftlichen Wochenübersicht, um sie bei dem „Sieg" der neuen Wirthschaftspolitik zu feiern. Zunächst hat die „Kreuzztg." schon eingeräumt, daß die wesentliche Erweiterung, welche, wie im Jahre 1879 prophezeit wurde, der Getreidebau unter dem Schutze der Getreidezölle erfahren werde, nicht eingetreten ist. Dann aber beweist die neueste officielle Statistik der Ernteflächen in Deutschland, daß bis 1884 eine **Abnahme der mit Brodfrucht bestellten Ackerfläche** gegen 1878 eingetreten ist. Im letzteren Jahre, also vor der Einführung der Getreidezölle, waren 5 910 150 Hectar mit Roggen bestellt, 1884 nur 5 831 362 Hectar, also 118 788 Hectar weniger. Die mit Weizen bebaute Fläche hat sich in demselben Zeitraum allerdings von 1 819 248 auf 1 918 952, also um 98 702 Hectar vermehrt. Aber im Ganzen waren noch etwa 20 000 Hectar weniger mit Brodfrucht bestellt, obgleich die Bevölkerung von 43 600 000 auf 45 850 000 Seelen gestiegen war, also um 2 250 000 Menschen mehr mit Brod versorgt werden mußten. Es ist ja nicht möglich, daß durch eine intensivere Bearbeitung des Bodens ein höherer Ertrag erzielt worden. Es ist vielmehr der Durchschnittserntertrag zurückgegangen beim Weizen von 1,44 Tonnen in 1878 auf 1,29 Tonnen in 1884 per Hectar, bei Roggen von 1,17 Tonnen in 1878 auf 0,93 Tonnen in 1884 per Hectar. Der Gesammterntertrag ging in demselben Zeitraum zurück von 2 607 186 auf 2 478 883 Tonnen an Weizen und von 6 919 667 auf 5 450 992 Tonnen an Roggen! Deutschland ist also nach sechsjähriger Dauer der Getreidezölle weit mehr auf die Versorgung **mit ausländischem Getreide angewiesen,** als vorher.

Russischgesinnte Oesterreicher.

Die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel haben einen förmlichen Stillstand in der innern Politik Oesterreichs zur Folge gehabt. Die Völkerschaften in Oesterreich haben jede nach ihrer Weise Sympathien oder Antipathien gegen Rußlands Vorgehen geäußert.

Die Haltung der Deutschen Oesterreichs ist eine selbstverständliche und deckt sich mit den Volksempfindungen in Deutschland; als man in Deutsch-Oesterreich in dem Battenberger noch ein Werkzeug Rußlands sah, es war dies noch im vorigen Jahre — war man mißtrauisch gegen ihn, als man aber in ihm einen thatkräftigen Vorkämpfer gegen den Panslavismus, den erbittertsten Gegner Oesterreichs erkannte, war das Mißtrauen mit einem Schlag geschwunden und wohl nirgend bringt man dem Fürsten Alexander mehr Glückwünsche für das Gelingen seiner Sendung gegen Rußland entgegen als in Deutsch-Oesterreich. Interessengemeinschaft verbindet in dieser Frage Polen und Ungarn mit den Deutschen. Beide stehen ja in einem durch Jahrzehnte geschlossenen und festgewurzelten Gegensatz zu Rußland. Vor Allem hat Ungarn eine gefährliche Nachbarschaft zu fürchten, wenn Rußland auf dem Balkan festen Fuß faßt.

Im denkbar schärfsten Gegensatz zu diesen Nationen stehen die Slaven Oesterreichs, mit Ausnahme der Polen, in der Beurtheilung der bulgarischen Ereignisse. Es sind dies nachfolgende slavische Volksstämme: Tschecho-Slaven in Böhmen, Mähren und Schlesien, Slovenen und Kroaten in Untersteiermark, Kärnten, Krain, Dalmatien und Istrien, Slovaken in Nordungarn, Kroaten in Kroatien und Slavonien, die Ruthenen Galiziens in neutraler Zurückhaltung. Die führende Rolle fällt naturgemäß den Tschechoslaven zu; ihre panslavistische Haltung ist unverhüllt ausgesprochen; sie bekunden mit unerhörter Offenheit, mit welcher alle Rücksichten auf Staat und Vaterland bei Seite gesetzt wurden. Die Tschechen, Slovenen, Slovaken und Großkroaten haben nämlich in den letzten Jahren die Taktik verfolgt, sich als österreichische Patrioten, als Freunde des deutsch-österreichischen Bündnisses hinzustellen; kaum aber hat Rußland irgendwo einen Erfolg der Brutalität errungen, kaum hat man einen Hauch russischen Geistes verspürt, läßt man die unbequeme Maske fallen und bekennt, daß das slavische Oesterreich über Deutschland hinweg sich mit dem Bruderreich Rußland verbinden müsse. Einen Krieg zwischen Rußland und Oesterreich nennt bezeichnender Weise die „Politik", das Organ Riegers, einen Bruderkrieg!

In Deutschland brachte die Presse mehrfach Auszüge aus tschechischen in Prag erscheinenden Blättern. Diese Auszüge sind aber noch maßvoll und honigsüß gegen die wilden Ausführungen der ungezügelten Provinzialpresse. Als seien die Tage der Moskauer Pilgerfahrt wieder gekommen, so geräth man förmlich in Verzückung über Rußlands Machtfülle. In einem vielverbreiteten Provinzial-Journal wird der Tag der Vertreibung Alexanders von Bulgarien als „Erlösung" und der Zar als „Erlöser" gefeiert. Wem die Welt anzugehören habe, daß das jugendkräftige Slaventhum dem greisenhaften Germanenthum den Rang ablaufen müsse, sei jetzt für den Sehenden sonnenklar! Ein slovenisches Blatt bedauert es, daß dem „Deutschen", dem „Usurpator" freie Fahrt gewährt und keine „abschreckende Züchtigung" an ihm verübt wurde.

Ein Gutes haben alle diese Erscheinungen gehabt; sie geben einem Vorgeschmack dessen, was aus Oesterreich werden müßte, wenn nicht bald eine Umkehr der verderblichen slavischen Politik erfolgt.

Deutschland.

✿ **Berlin,** 31. August. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Nachmittag eine Spazierfahrt im Parke zu Babelsberg. Heute Vormittag 9 Uhr nahm der Kaiser die Parade über die combinirte zwölfte Brigade auf dem Bornstädter Felde ab und empfing später den Oberhofmarschall Grafen Perponcher sowie den Chef des Militärcabinets, Generallieutenant v. Albedyll, zu Vorträgen. Heute Abend werden beide Majestäten ihre Residenz nach Berlin verlegen.

* **[Der Kronprinz]** tritt seine Reise zu militärischen Besichtigungen in Baiern am künftigen Freitag an. Erst im Spätherbst wird sich der gesammte Hof in Berlin wieder zusammenfinden.

△ **Berlin,** 31. August. Die Abreise des Fürsten Bismarck nach Varzin ist noch nicht festgesetzt; man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß es die auswärtigen Angelegenheiten sind, welche die von ihm, wie es heißt, erwählte Abreise verzögern. Der Fürst conferirte mehrfach mit den preußischen Ministern; sein Verweilen in Berlin führt u. A. zu einer schnelleren Erledigung der Anordnungen bezüglich der parlamentarischen Sessionen des Reichstags und des Landtages. — Es darf als feststehend angesehen werden, daß dem nächsten Landtage die Kreis- und Provinzialordnung für die Rheinprovinz vorgelegt wird. Die betreffenden Entwürfe sind im Ministerium des Innern fertiggestellt, um dem Provinziallandtag für die Rheinprovinz vorgelegt zu werden, welcher im Monat bestimmt einberufen wird.

— In den Blättern der clericalen Partei tritt man erklärlicher Weise für die Zurückberufung der sämmtlichen geistlichen Orden einschließlich der Jesuiten nach Deutschland eifrig ein. Es darf als zweifellos angesehen werden, daß von Rom aus auf eine Zurückberufung der geistlichen Orden hingewirkt werden wird. Schwerlich aber wird man sich diesseits sehr weitgehenden Forderungen fügen. Die Rückkehr der Benedictiner und Augustiner gilt vorläufig als möglich.

* **[Ordensdecoration.]** Kaiser Wilhelm hat dem Oberst-Hofmeister des Kaisers von Oesterreich, Prinzen Hohenlohe-Schillingsfürst, den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten verliehen.

* **[Abg. Ludwig Löwe]** ist, der „Post" zufolge, welche sich auf ein nach Berlin gelangtes Telegramm bezieht, in Gastein, wo er nach dem Besuch von Karlsbad zur Kur weilt, an einem typhösen Fieber schwer erkrankt. Der Hausarzt K. ist nach Gastein abgereist.

* **[Zur Lauenburger Stichwahl.]** In unseren Morgentelegrammen ist ein Brief des Herrn Molkenbuhr, des socialistischen Candidaten beim ersten Wahlgange, erwähnt worden, den derselbe auf die ihm conservativerseits gemachte Zumuthung hin, gegen „Vergütung" seine Parteigenossen zum Eintreten für den conservativen Candidaten zu bewegen, an das „Reichsblatt" geschrieben hat. Dieser Brief lautet nach der „Lib. Corr." wörtlich folgendermaßen:

„Ich stelle an die conservativen Herren die Frage, ob sie schon etwas von politischem Ehrgefühl gehört haben? Dieses ist bei uns im Arbeiterstande vorhanden und deshalb sind wir noch nicht so prostituirt, daß wir für Bezahlung Alles thun. Wenn die Arbeiter bei den Stichwahlen wählen wollen, so mögen sie bedenken, daß die Conservativen immer geschlossen für das Socialistengesetz stimmen, ein Gesetz, wodurch die Arbeiter um den größten Theil aller politischen Rechte gebracht werden, ein Gesetz, wodurch ein großer Theil fleißiger Arbeiter, welche nie in ihrem Leben sich eines Verstoßes gegen irgend ein Gesetz haben zu Schulden kommen lassen, ohne richterliches Erkenntniß von ihrer Familie, aus ihrer Existenz gerissen und oft aus dem Orte vertrieben wurden, wo sie geboren sind. Die Conservativen suchen ferner das wichtigste Recht, welches uns durch die Reichsverfassung gewährt ist, das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht zu vernichten. Die Conservativen wollen ferner hohe indirecte Steuern bewilligen, welche nur von dem Arbeiterstande getragen werden. Mit einem Wort, das conservative Programm ist: dem Arbeiter jedes politische Recht rauben und als Ersatz dafür ihm alle Pflichten aufbürden. Wenn sie nun auf ihren Besitz pochend sich Arbeiterstimmen kaufen wollen, so verdienen sie dafür nichts anderes, als an den Pranger gestellt zu werden. Denn die Arbeiter werden nicht so dumm sein und für ein Linsengericht den Strick drehen helfen, mit welchem sie selbst erdrosselt werden sollen. Meinen Parteigenossen im Lauenburger Wahlkreise gebe ich den Rath, daß sie angesichts solcher Schamlosigkeiten, die von der conservativen Partei begangen werden, dieser den Sieg gründlich versalzen und bei der Stichwahl einstimmig für Kammerrath Berling stimmen."

* **[Zur Gebührenordnung für Rechtsanwalte]** schreibt man dem „Hamb. Corresp.": Die Gebührenordnung für Rechtsanwalte vom 7. Juli 1879 billigt im § 87 dem Anwalte eine Incassogebühr zu von einer Mark für jedes auch nur angefangene Hundert des vereinnahmten Betrages und von einer halben Mark für jedes weitere angefangene Hundert des tausend Mark übersteigenden Betrages. Dieser Satz ist im Verhältniß zur Leistung zu hoch. Bankiers besorgen das Incasso zu 1/10 Proc. und müssen überdies die Gelder von dem Zahlungspflichtigen noch abholen lassen, während solche dem Anwalt frei in's Haus gebracht werden. Die Post besorgt das Incasso der Postauftragsgelder für die bloße Posteinzahlungsgebühr von 20 Pf. für 200 Mk. = 1/10 Proc., während der Rechtsanwalt z. B. von 101 Mk. schon 2 Mk. Incassogebühr erhält. Auch ist diese Gebühr von der unterliegenden Prozeßpartei nicht zu ersetzen, sie geht also aus der Tasche der gewinnenden Partei. Hier dürfte es Sache der Gesetzgebung sein, eine anderweite Regelung herbeizuführen. Eine Gebühr von 1/4 Proc., mit einem Minimalsatz von etwa einer Mark, dürfte der Mühewaltung des Incassos vollauf entsprechen. Allenfalls könnte in den seltenen Fällen, in denen dem Anwalt lediglich das Incasso oder eine andere gebührenpflichtige Thätigkeit aufgetragen wird, in denen er also für Prozeßführung oder andere rechtsanwaltschaftliche oder materielle Acte Gebühren nicht berechnen kann, diese Incassogebühr doppelt zugebilligt werden. Bei Revision der Gebührensätze für Gerichtskosten soll dieser Punkt besonders in Berücksichtigung gezogen werden.

* **[Der dritte Reichspostdampfer.]** Als dritter nach Ostasien bestimmter Reichspostdampfer hat die „Nürnberg" am 28. August, Mittags 12 Uhr, Antwerpen verlassen. Ursprünglich für die Mittelmeer-Zweiglinie bestimmt, hat die „Nürnberg" an Stelle des vom Vulcan nicht fertiggestellten „Preußen" eingeschoben werden müssen und ist, den Anforderungen des südlichen Klimas entsprechend, umgebaut und zugleich mit stärkerer Maschinenkraft versehen worden. Sie ist 107,24 Meter lang, 12 Meter breit und hat einen Tonnengehalt von 3116 Tons. Die erste Kajüte umfaßt 56 Plätze, die zweite Kajüte 60 Plätze. An Passagieren befördert der Dampfer auf der gegenwärtigen Reise 4 Passagiere in erster und 16 in zweiter Klasse. Was die Ladung angeht, so sind mehr als Zweidrittel des Schiffes bereits in Bremerhaven und das letzte Drittel in Antwerpen geladen worden. Ein Anlaufen von Southampton findet demgemäß für diese Reise nicht statt. Die Ladung ist fast ohne Ausnahme deutschen Ursprungs, und zwar sind etwa 2/5 der Ladung Eisenwaaren (Draht, Nägel u. s. w.), etwa 3/5 Kaufmannsgüter (Kistenwaaren, Wollen-, Baumwollenwaaren, Uhren, Bier u. s. w.).

* **[Der Afrika-Reisende Henry Stanley]** wird voraussichtlich im nächsten Monat nach Berlin kommen, um an dem „Congresse zur Förderung überseeischer Interessen" Theil zu nehmen, der vom 13. bis 16. September dort stattfindet. Im Namen des deutschen Schulvereins wird Professor Knoll aus Prag den Sitzungen des Congresses beiwohnen.

* **[Der Reisende Richard Rohde]** aus Tilsit ist von seiner Expedition in das Gran Choco-Gebiet in Paraguay wieder nach Berlin zurückgekehrt und hat zahlreiche naturhistorische und ethnographische Gegenstände mit nach Europa gebracht. Eine große Sammlung ethnologischer Sachen ist noch unterwegs. Von den naturhistorischen Gegenständen sind die Bälge und Gerippe der vierfüßigen Thiere, die Schlangen und Amphibien an das Zoologische Museum gekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Eger, 29. August. Die gestrige Nummer der „Egerer Ztg." wurde wegen wörtlichen Abdrucks einer seitens des hiesigen (antisemitischen) „Vereins der Deutschnationalen für Eger und das Egerland" dem Fürsten Bismarck zugesendeten Huldigungsadresse preßbehördlich confiscirt. Gleichzeitig fand sich die hiesige Bezirkshauptmannschaft veranlaßt, die weitere Thätigkeit dieses Vereins einzustellen und die von demselben für heute in Mostau anberaumte Wanderversammlung, bei welcher der Abg. Ritter v. Schönerer sprechen sollte, zu untersagen. — Das Verbot erfolgte gestern Abend. Heute kam Schönerer an; er und seine Anhänger hielten heute Nachmittag in Mostau eine gesellige Zusammenkunft, die ruhig verlief. Anwesend waren ein politischer Beamter in Uniform und acht Gendarmen.

Aegypten.

Kairo, 30. Aug. In Dessouk kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Eingeborenen und der ägyptischen Polizei. Die Letztere hatte nämlich einen Damm gebaut und dadurch den Fellahs das Wasser abgeschnitten. Die Aufrührer feuerten auf die Polizei, wurden jedoch auseinandergetrieben. General Baker ist heute mit 100 farbigen Soldaten nach dem Schauplatz der Ruhestörungen abmarschirt.

Birma.

Mandalay, 25. August. Das Wasser ist im überschwemmten District etwa 4 Fuß gesunken in Folge des von den Ingenieuren am südlichen Ende des „Bund" oder Quais gemachten Einschnitts. Der Irawaddy ist in Bhamo bedeutend gefallen und hofft man, daß der Fluß auch hier jeden Augenblick fällt. Die von der Ueberschwemmung betroffenen Bewohner leiden große Noth; man vertheilt Geld und Nahrungsmittel unter sie.

Von der Marine.

* Durch Cabinetsordre vom 24. d. M. ist eine neue Aufstellung der Zugehörigkeit der vorhandenen bezw. der im Bau befindlichen oder noch zu erbauenden Schiffe und Fahrzeuge der kais. Marine genehmigt, und zwar sind zugetheilt:

A. der Marinestation der Ostsee: Die Panzerschiffe Kaiser, Deutschland, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Oldenburg, Hansa; Panzerfahrzeuge Arminius, Biene, Basilisk, Krokodill, Natter, Hummel; Kreuzerfregatten Prinz Adalbert, Moltke, Gneisenau, Elisabeth, Stein; Kreuzercorvetten Carola, Olga; Kreuzer Adler, Möwe, Albatroß, Nautilus, A; Kanonenboot Ersatz Albatroß; Avisos Blitz, Zieten, Grille; Schulschiffe und Fahrzeuge Blücher, Niobe, Nixe, Ariadne, Luise, Nymphe, Rover, Musquito, Ulan; kaiserliche Yacht Hohenzollern.

B. der Marinestation der Nordsee: die Panzerschiffe König Wilhelm, Friedrich der Große, Preußen, Friedrich Carl, Kronprinz; Panzerfahrzeuge Wespe, Viper, Mücke, Scorpion, Camäleon, Salamander, Brummer, Bremse; Kreuzerfregatten Charlotte, Bismarck, Stosch, Leipzig; Kreuzercorvetten Arcona, Alexandrine, Marie, Sophie, Freya, Victoria, Ersatz Elisabeth, Ersatz Ariadne; Kreuzer Habicht; Kanonenboote Wolf, Hyäne, Iltis, Cyclop; Avisos Pfeil, Greif, C.; Schulschiff Mars, Hay, Tender des Artillerieschulschiffes; Fahrzeuge Falke, Loreley, Pommerania, Drache.

Diese Eintheilung enthält gegen die bisherige insofern Aenderungen, als die Kreuzerfregatte „Leipzig" bisher zur Ostsee-, die Kreuzerfregatte „Stein" zur Nordseestation gehörte und die Kreuzercorvette „Alexandrine" von der Ostseestation in die Nordseestation verlegt ist.

Danzig, 1. September.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 2. Septbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Bei veränderlicher Bewölkung meist trockenes Wetter bei schwachen bis mäßigen Winden mit Gewitterluft und wenig veränderter Temperatur.

* **[Zuckerverschiffungen in Danzig.]** In der Zeit vom 1. bis 31. August sind an inländischem Rohzucker über Neufahrwasser verschifft worden: 46 456 Zollcentner nach England, 53 000 Zollctr. nach Holland und 6530 Zollcentner nach Schweden, zusammen 105 986 Zollcentner. Die Bestände in Neufahrwasser betrugen am 31. August: 140 862 Zollcentner inländischer Rohzucker und 22 400 Zoll-Centner russischer Krystallzucker.

* **[Von der Weichsel.]** „Wenn das Sinken des Wasserstandes der Weichsel noch einige Tage so anhält, dann hört die Stromschifffahrt überhaupt auf", so schreibt man vom gestrigen Tage aus Unterpolen. Leider ist diese Calamität jetzt täglich zu befürchten, denn gestern ist der Wasserstand am Pegel zu Thorn bis auf 8 Centimeter gesunken und es können jetzt selbst ganz flach gehende Kähne, wenn sie einigermaßen beladen sind, den Strom kaum noch passiren. Ein so anhaltender Wassermangel, wie ihn jetzt unsere Weichsel zeigt, ist seit

---

Werke vorwiegend militärischer Natur zu thun haben. Und dennoch wird die Lectüre dieses Buches (auf das in dieser Zeitung bereits früher kurz hingewiesen ist) auch einen nicht militärischen Leser aus dem einfachen Interesse bald in lebhafte Spannung hinüberführen, wenn er an der Hand der geistvollen und klaren Studien, die der Verfasser entwickelt, den in ihrer Einfachheit großen Gedanken des größten Feldherrn nachgeht. Geschichte schreibt der Verfasser nicht, es handelt sich für ihn nur darum, die strategischen Entwürfe, die taktischen Grundsätze Napoleons an dem Gange der einzelnen Feldzüge und Schlachten klarzustellen, des Feldherrn, den zu studiren für einen Soldaten stets „der dankbarste und lehrreichste Vorwurf sein wird". Die Darstellung ist darum auch eine streng objective, und mag das Herz des Patrioten auch zuweilen bluten, wenn er sieht, wie vor dem überlegenen Genie des einzelnen Mannes die Kraft seiner Gegner zerstob, so wird er doch anerkennen, daß jener der größere Feldherr war, und an den Fehlern seiner Gegner wird der Soldat lernen, wie Feldzüge nicht geführt werden müssen. Zugleich bietet aber auch die Laufbahn Napoleons uns ein Bild, wie selbst eine so überlegene Herrscher- und Feldherrennatur, wie Napoleon sie besaß, zu Grunde gehen mußte, weil mit den ins Endlose gesteigerten Erfolgen er auch das Maß verloren hatte für die richtige Schätzung seiner selbst und seiner Gegner.

Schon das erste Auftreten Napoleons zeigt die Merkmale des wahren Feldherrn. Die Engländer hatten Toulon besetzt, ihre Flotte lag im Hafen, und die Franzosen mußten um jeden Preis diesen wichtigen Punkt wiedergewinnen. Im Kriegsrathe von Toulon am 14. November 1793, dem Napoleon als der jüngste Offizier beiwohnte, entwickelte er seinen Plan, der im Wesentlichen auch angenommen wurde. Er hebt sofort den Hauptpunkt hervor, auf den es ankommt — Beherrschung der Rhede, um die Engländer zum Verlassen dieser und der Stadt zu bewegen —, dann bestimmt er den geographischen Punkt, durch dessen Eroberung dieser Zweck erreicht wird, und schließlich giebt er die Art seiner Ausführung an. Diese Keime gingen zu wunderbarer Saat auf, als N. am 2. März 1796 zum commandirenden General der Armee von Italien ernannt worden war, und von diesem Augenblicke an beginnt seine weltgeschichtliche Bedeutung. Schon 1795, als er beschäftigungslos in Paris weilte, hatte er in einer Denkschrift an das Directorium seinen Plan für einen Feldzug in Italien auseinandergesetzt: Vorstoß auf das Centrum der verbündeten Piemontesen und Oesterreicher, deren verschiedene Interessen sie sodann, einmal getrennt, veranlassen werden, in verschiedenen Richtungen zurückzuweichen, sodann schnelles Erzwingen des Friedens gegen die Piemontesen und darauf Kampf gegen die nunmehr alleinstehenden Oesterreicher. Und genau so kam es. Nachdem er mit den vorgehenden Oesterreichern unter Beaulieu Fühlung gewonnen, geht er sofort zum Angriffe über und zwar nach dem Plan: taktisch: umfassender Angriff mit vereinten Kräften gegen den rechten Flügel der über Montenotte vorgedrungenen österreichischen Colonne, strategisch: Durchbrechen des feindlichen Centrums. Der Plan gelingt vollständig und in allen Einzelheiten.

Schon die Betrachtung dieses Abschnittes zeigt die Hauptgrundzüge napoleonischer Kriegskunst:

1) Umfassendes Studium von Land und Leuten und Berücksichtigung der politischen Verhältnisse des Feindes.
2) Blick auf das Endziel ohne Rücksicht auf näher liegende Erfolge.
3) Das Einsetzen der Masse seiner Armee womöglich gegen Bruchtheile des feindlichen Heeres.

Zwei andere wichtige Grundsätze N.'s zeigt der weitere Verlauf dieses denkwürdigen Feldzuges, während Beaulien zurückgedrängt und nach einander die Entsatzversuche Wurmsers, Alvintzys und des Erbherzogs Karl zurückgewiesen werden, nämlich: die Operationslinie so zu wählen, daß sie in eine Flanke und womöglich den Rücken des Feindes führt und hieraus folgend der Grundsatz, immer den strategischen Flügel zu umfassen, d. h. den, dessen Umfassung am meisten das Abdrängen des Gegners von seinen Verbindungen bewirkt.

So folgt der Verfasser der Laufbahn N.'s Schritt für Schritt, und immer werden wir mit ihm die überlegene Großartigkeit seiner Pläne, das Richtige seiner taktischen Grundsätze anerkennen müssen. Zugleich werden wir aber auch lernen, daß selbst einem Napoleon die Palme nicht mühelos in den Schooß fiel, sondern daß sie die Frucht ernsten Studiums war, verbunden mit rastloser Thätigkeit und maßlosem Ehrgeize, alle drei unterstützt allerdings von der Kraft des Genies. Wichtig ist auch zu sehen, wie N.'s Kraft langsam abnimmt, nachdem sie ihren Höhepunkt erreicht. Dieses ist bezeichnet durch die Schlacht bei Friedland, denn hier ist zum ersten Male nicht die unerbittliche Folgerichtigkeit des strategischen Gedankens zu erkennen, der unabwendbar zur Entscheidung des Ganzen führen muß. Trotz glänzender Führung des Feldzuges war der Kaiser nicht endgiltig Herr der Entschlüsse seiner Gegner, wie er es nach Marengo, Ulm und Jena gewesen. „Die Hochfluth des militärischen Genies im Kaiser beginnt zu stehen und jenes Wellenspiel zu zeigen, welches zwar noch nicht die Ebbe und noch der größten Kraftäußerung fähig, aber doch auch nicht mehr die steigende und anschwellende Fluth ist."

Der große Feldherr zeigte sich auch später noch in dem genial angelegten Feldzugsplan gegen Rußland, der Friedrichs schiefe Schlachtordnung auf den ganzen weiten Kriegsschauplatz übertrug und ausdehnte, zeigte sich ferner in der Art, wie er 1814 gegen die überlegenen Kräfte der Verbündeten in Frankreich manöverirte. Allein der Kaiser Napoleon war ein anderer geworden, als der junge General gewesen war. Der Kaiser beginnt Fehler zu machen, die stricte gegen die Grundsätze des Generals gelaufen wären, und dieses Nachlassen seiner Kräfte — der Feldzug in Deutschland bis Leipzig — verbunden mit der Unterschätzung seiner Gegner — Blüchers nach Ligny — führten seinen Untergang herbei.

In dieser Weise ist das verdienstvolle Werk des Grafen York v. Wartenburg durchgeführt vom ersten Auftreten bis zum Untergange des größten Feldherrn der Neuzeit, lehrreich für den Soldaten, wichtig für den Historiker, interessant für Jedermann. P.

dem Jahre 1842 nicht dagewesen. Er berührt die Handels- und Verkehrs-Interessen unseres Platzes um so empfindlicher, als gerade jetzt Kahnfrachten und Traften der Beförderung harren und Gelegenheit zu momentan etwas lebhafterem Stromverkehr vorhanden wäre.

* [Die Zuckerfabrik Gr. Zünder], welche vorgestern ihre Jahres-Versammlung abhielt, ist, gleich den Fabriken zu Tiegenhof, Marienwerder und wahrscheinlich auch Pelplin, diesmal nicht in der Lage, ihren Actionären eine Dividende zu gewähren, da die Campagne 1885/86 leider mit einem Betriebsverlust von 108 820 Mk. abgeschlossen hat.

* [Lehrerjubiläum.] Der an der städtischen Bezirksschule in der Vorstadt St. Albrecht als Hauptlehrer angestellte Lehrer Herr Pawlowski feiert heute sein 50jähriges Amtsjubiläum. In dem Jenkauer Seminar vorgebildet, trat Hr. P. nach abgelegter Prüfung im September 1836 zunächst 3 Jahre in Schönfeld und dann seit 1839 bis jetzt ununterbrochen in St. Albrecht, vom Jahre 1874 ab als Hauptlehrer der dortigen Bezirksschule thätig. Der Jubilar ist in der langen Zeit seines Wirkens stets ein Muster von Pflichttreue, Pünktlichkeit und freudiger Hingabe an sein Amt gewesen. Vielfache schriftstellerische Arbeiten [illegible] auf die geschichtlichen und geographischen Verhältnisse der Heimath-Provinz. Zur Beglückwünschung des Jubilars hatten sich heute Vormittag mehrere Mitglieder der hiesigen städtischen Behörden, sowie mehrere hiesige Lehrer nach St. Albrecht begeben, welchen sich demnächst auch die Mitglieder des dortigen Schulvorstandes angeschlossen hatten. In Anerkennung seiner Verdienste wurde dem Jubilar ein Beglückwünschungsschreiben des hiesigen Magistrats, sowie eine dem Jubilar vom Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung bewilligte Ehrengabe von 300 M. überreicht. Der Vorstand des allgemeinen Lehrervereins zu Danzig überbrachte das Diplom als Ehrenmitglied des Vereins.

* [Tarifermäßigungen für Getreide.] Die deutschen Eisenbahnen haben sich, wenigstens wie aus Budapest gemeldet wird, bereit erklärt, den von den ungarischen Staatseisenbahnen für den Getreide-Export nach dem Norden gewährten bedeutenden Tarifermäßigungen beizutreten und auch auf ihren Linien für die aus Ungarn kommenden Getreidesendungen dieselben Frachtsätze festzustellen, welche die ungarischen Staatsbahnen einheben. Diese Tarifermäßigungen dürften wahrscheinlich schon mit 1. November 1886 in's Leben treten.

-m- [Elektrische Beleuchtung.] Nachdem im Laufe des gestrigen Tages eine Locomobile nebst Construction als Betriebskraft für die elektrische Beleuchtung im Kaffeehause „Zur Halben Allee" aufgestellt war, [illegible] Abends [illegible] Erfolge. Leider stand jedoch der schwache Besuch bisher in keinem Verhältniß zu den großen Kosten, welche die „Deutsche Edison-Gesellschaft" durch das Unternehmen sich aufgebürdet hat. Die wenigen Besucher aber waren überrascht von der effectvollen Wirkung.

* [Feuer in Kowall.] Die schon gemeldete Feuersbrunst, welche Montag Vormittag in dem Dorfe Kowall (Danziger Landkreis) wüthete, verbreitete sich, wie uns heute von dort berichtet wird, auf vier Gehöfte. Auf den meisten derselben gelang es jedoch, die Wohngebäude zu erhalten. Abgebrannt ist nur ein Wohngebäude, dagegen wurden vier Scheunen und mehrere Stallungen in Asche gelegt.

* [Gerichtliche Section.] Gestern fand die gerichtsärztliche Section der Leiche des am Freitag Abend auf Stolzenberg erstochenen Arbeiters Albert Krause aus [illegible] statt. Die Section ergab, daß Krause einen mit großer Kraft geführten Messerstich in die Brust erhalten hatte, welcher durch das Herz gegangen ist und auf der Stelle den Tod herbeigeführt hat.

* [Messer-Affaire.] Der Arbeiter Gustav Böls war Sonntag Abend auf dem Heimwege von [illegible] Er traf dort den Arbeiter [illegible] in die Brust bei, durch welche die Lunge verletzt wurde. [illegible] Lazareth geschafft werden.

* [Unglücksfall.] Der Arbeiter Heinrich Lewandt [illegible] aus einer Höhe von ca. 8 Fuß herab. L. erlitt schwere Verletzungen [illegible] Aufnahme finden.

[Polizeibericht vom 1. September.] Verhaftet: 1 Wittwe wegen Hehlerei, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 2 Obdachlose, 4 Dirnen. — Gestohlen: [illegible] 7 Bettler, 19 Dirnen. — Gefunden: eine Quantität Gummiwäsche. — Verloren: 1 Eisenbahnkarte 3. Klasse, gültig bis zum 30. September, [illegible] 1 Schnupftabacksdose, 1 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

S Marienburg, 31. August. Der Stab und die 1. und 4. Batterie des westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 nahmen gestern in Marienburg, die 2. Batterie desselben Regiments in Sch. Kalbowe Rastquartiere und setzten heute früh ihren Abmarsch nach Stuhm und Umgegend fort. — Für die hiesige neu zu besetzende Bürgermeisterstelle hat sich bereits eine größere Anzahl von Bewerbern gemeldet. — Seit vorgestern ist [illegible] die Nogat eingetreten, so daß die frühere umfangreiche Sandbank vor der Eisenbahnbrücke wieder zum Vorschein gekommen ist.

— Bei der Benzin-Explosion, welche hier am 25. Juli, während des Feuerwehr-Verbandstages, im Keller des Kaufmanns Kasch stattfand, wurden bekanntlich drei Feuerwehrleute und ein junger Arbeiter durch Brandwunden sehr schwer verletzt. Der Arbeiter erlag schon am folgenden Tage seinen Qualen. [illegible] Die schweren Wunden in den Handflächen, an den Unterarmen und dem Hinterkopf heilen nur langsam, [illegible] vollkommen unkenntlich und das Augenlicht ein kaum nennenswerthes. Die Hände sind durch die tiefgelegenen Wunden [illegible] brauchen können.

8 Aus dem Kreise Marienburg, 31. August. Herr Kreisthierarzt Neumann stellte bei einer dem Hofbesitzer B. in Schönsee am 28. d. M. [illegible] Krankheitserscheinungen crepirten Kuh Milzbrand als Todesursache fest. — Die anhaltende Dürre [illegible] des Viehs [illegible] Dürre im Wachsthum nicht weiter.

* Aus dem Kreise Stuhm, 31. August. Wie ich vor einiger Zeit [illegible] Staatsanwaltschaft in Elbing [illegible] die Eltern gefänglich einzogen.

G Marienwerder, 31. August. Die Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik waren gestern zu einer General-Versammlung vereinigt, in der, nachdem die früher im Auszuge bereits mitgetheilte Geschäftsbericht [illegible], zu Wahlen geschritten wurde. Zu Mitgliedern des Aufsichtsraths auf drei Jahre wurden die Herren Gutsbesitzer Otto Neumann-Alt Rothhof und Hans Ziegeler wieder- und Herr Kaufmann Gustav Schulz-Marienwerder neugewählt; zu Mitgliedern des Aufsichtsraths auf ein Jahr wurden die Herren Mühlenbesitzer Krause-Dammermühle und Gutsbesitzer Thimm-Baldram neugewählt. In den Vorstand trat durch Acclamation wieder Herr Gutsbesitzer Conrad-[illegible] ein. Eine Dividende kann aus den schon früher dargelegten Gründen für das verflossene Geschäftsjahr nicht gezahlt werden. Auf der Tagesordnung stand noch eine Beschlußfassung über Abänderung des § 15 des Statuts, welcher dem Verbande das Recht giebt, Actionäre von der Bebauung und Lieferung des ganzen gezeichneten Rübenquantums zu entbinden. Ein Beschluß hierüber konnte jedoch nicht gefaßt werden, da nicht das erforderliche Aktienkapital vertreten war. — Unsere frühere Mittheilung über die Divisions-Bivouaks ergänzen wir dahin, daß dieselben vom 10. bis 13. September in der Nähe von Marienwerder stattfinden werden.

Der Seminarlehrer Weickert in Tuchel ist vom 1. Oktober als Kreisschulinspector nach Leschnitz in Oberschlesien, die Gymnasiallehrer Dr. Tomaszewski in Kulm und Dr. [illegible] in Konitz an das Gymnasium in Plön (Holstein) und der Gymnasiallehrer Dr. Herstowski in Kulm an das Gymnasium in Glückstadt versetzt worden.

G Kulmsee, 31. August. Heute fand in der hiesigen Stadtschule unter Vorsitz des Kreisschulinspectors Herrn Schröter die diesjährige Kreis-Lehrerconferenz für die Lehrer der Kreisschulinspection Thorn statt. An derselben nahmen über 100 Lehrer Theil. Herr Rector [illegible]-Thorn referirte über den Verlauf des Lernprozesses innerhalb der fünf Normalstufen nach den Lehren Herbarts. Seine Ausführungen fanden den vollen Beifall der Versammlung. Der Vorsitzende brachte mehrere Verfügungen der königlichen Regierung zur Kenntniß. In einer Verfügung wurde mitgetheilt, daß vom 1. April 1885 bis dahin 1886 im Regierungsbezirk Marienwerder 3 definitiv und 9 provisorisch angestellte Lehrer entlassen sind.

Cöslin, 30. August. Die in den Ferien weilenden Studenten sandten am Sonnabend von ihrem Stammlokal aus an den Prinzen Alexander von Hessen, Vater des Fürsten von Bulgarien, ein Zustimmungstelegramm zu dem Verhalten des Fürsten Alexander ab. Dasselbe hatte folgenden Wortlaut: „Zur Wiedererlangung des Thrones von Bulgarien die herzlichsten Glückwünsche! Hoch lebe der tapfere Bulgarenfürst Alexander! Die Cösliner Studentenschaft." — Prompt lief darauf am Sonntag früh folgendes Antworttelegramm ein: „Jugenheim, Bergstraße, 29. August. Studentenschaft Cöslin. Herzlichsten Dank. Prinz Alexander von Hessen."

Lauenburg, 30 August. Ein trauriger Vorfall ereignete sich gestern in den Mittagsstunden bei dem Mühlenbesitzer König in Neuendorf. Es war bei demselben der Mehlhändler Burau von hier mit seinen beiden Söhnen zum Besuch eingetroffen. Vor dem Essen nahm Burau in Gemeinschaft mit seinem 13jährigen Sohne ein Bad. Der Vater lud sich hierbei den schweren Jungen auf die Schultern und ging mit demselben ins Wasser. Jedenfalls ist er dabei an eine abschüssige Stelle gerathen, denn als Herr König aus dem Hause heraustrat, vernahm er Hilferufe seiner Kinder. Herr König hatte nichts Eiligeres zu thun, als den beiden mit dem Tode Ringenden, wie er ging und stand, nachzuspringen. Es gelang ihm auch nach mehrmaligem Tauchen, den Sohn bei den Haaren zu erfassen und glücklich ans Ufer zu bringen, wo er nach kurzer Zeit wieder zu sich kam. Im Verein mit seinem Gesellen begann nun Herr König nach dem Vater zu suchen. Nach ungefähr 20 Minuten fand man denselben, aber bereits als Leiche. Burau hinterläßt eine tiefbetrübte Wittwe, mit der er in den glücklichsten Verhältnissen gelebt, und fünf unerwachsene Kinder.

Königsberg, 31 August. Gestern sandte der Lotterie-einnehmer Herr Schlimm die Gewinnantheile des in seine Collecte gefallenen großen Looses der preußischen Klassenlotterie nach Pr. Stargard und Berlin, wohin je ein Viertel des Gewinnes gefallen ist, während das verbleibende halbe Loos hier wohnhafte Spieler, zu denen größtentheils Leute des Mittelstandes gehören, im Besitze hatten. (K. H. Z.)

Bromberg, 31. August. Von dem Kaiser ist der Kirchengemeinde von Wilhelmsort zur Deckung ihrer Bauschuld für die neuerbaute Kirche ein Gnadengeschenk von 12000 M. gewährt worden. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* Die Stangen'sche Gesellschaftsreise nach London ist am 29. d. M. angetreten worden. Die von demselben Bureau annoncirten Herbst-Orientreisen am 17. September nach Konstantinopel, Athen und am 3. Oktober nach Konstantinopel, Athen, Smyrna, Damascus, Jerusalem und Cairo werden bestimmt angetreten und auf dem programmmäßigen Wege von Pest aus auf der Donau geführt. Für die am 7. Oktober abgehende Gesellschaftsreise nach Spanien sind ebenfalls beim Carl Stangen'schen Reisebureau Einschreibungen erfolgt. Mit der letzteren Reise ist auch ein interessanter Ausflug nach Tanger in Marocco verbunden.

* „Der 54jährige Freiherr Albrecht von Nagel-Itlingen, früher zu Güle (Amt Salzkotten), ist wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr verurtheilt worden. von Nagel-Itlingen, der sich der Vollstreckung der Strafe durch die Flucht entzogen hat, ist zu verhaften." Dies ist der Wortlaut eines Steckbriefes, den der Erste Staatsanwalt zu Bielefeld den Behörden hat zugehen lassen.

Wien, 30. August. Unter den fünf Todten beim Moedlinger Eisenbahnunglück befindet sich auch der bekannte 41 Jahre alte Klaviervirtuos Emil Smietanski, dessen Leiche heute Nachmittag von seiner jungen Gattin erkannt wurde.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. September.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,70	86,70
Sept.-Okt.	156,75	156,50	Lombarden	179,00	181,00
April-Mai	167,50	166,50	Franzosen	369,00	369,50
Roggen			Cred.-Actien	450,00	450,00
Sept.-Okt.	131,00	130,20	Disc.-Comm.	206,90	207,00
April-Mai	136,50	135,75	Deutsche Bk.	157,90	157,50
Petroleum pr.			Laurahütte	60,75	60,75
200 ℔			Oestr. Noten	161,70	161,65
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Russ. Noten	196,60	196,65
Rüböl			Warsch. kurz	196,45	196,50
Sept.-Okt.	42,60	42,60	London kurz	20,40[5]	20,40[5]
April-Mai	44,10	44,00	London lang	20,30	20,30
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,40	39,80	SW.-B. g. A.	66,40	65,40
April-Mai	41,50	41,60	Danz. Privat-		
4% Consols	105,70	105,70	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	105,00	105,10
Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	107,00	107,40
4% do.	100,50	100,40	Mlawka St-P.	109,80	109,60
5% Rum. G.-R.	96,00	95,70	do. St-A.	36,70	37,40
Ung. 4% Gldr.	86,50	86,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	60,20	60,30	Stamm-A.	69,75	70,40

1884er Russen 98,50. Danziger Stadt-Anleihe 103,00.

Fondsbörse: fest. — Morgen Feiertag.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. September

Weizen loco schwach behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	144—162 M. Br.	
hochbunt	126—133℔	143—160 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	142—158 M. Br.	133 155
bunt	126—130℔	139—155 M. Br.	M. bez.
roth	126—135℔	140—158 M. Br.	
ordinair	120—133℔	130—150 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 138, 137½ M. bez., per Oktober-November 138, 137½ M. bez., per April-Mai 143½ M. bez.

Roggen loco etwas matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 112—114 M., trans. 92—93 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 92 M., transit 91 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 114½, 114 M. bez., transit 91½, 91 M. bez., per Okt.-Nov. trans. 92½, 92 M. bez., per April-Mai transit 96½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—113℔ 108 M., transit 105—110℔ 101—110 M., kleine 106—110℔ 103—107 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 117—120 M., polnischer und russischer 92 M.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 187, transit 171 M.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 177 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,45 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 40,00 M. Gd. Auf Lieferung per April-Mai 40,25 M. Gd., per Mai-Juni 40,50 M. Gd., per Juni-Juli 41 M. Gd., per Juli-August 41,50 M. Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Waggonladungen mit 20 % Tara, 11,20 M.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 10,90 M. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar und schön. Wind: Nordwest.

Weizen. Bei der heute wieder ziemlich bedeutenden Zufuhr war der Verkauf ein sehr schwieriger und sind viele Partien polnische Weizen unverkauft geblieben. Preise schwach behauptet, theilweise niedriger. Inländischer mußte auch in vielen Fällen etwas billiger abgegeben werden. Bei einem Umsatze von ca. 1000 Tonnen wurde bezahlt für inländischen hellbunt bezogen 124/5℔ 146 M., hellbunt 126℔ 151 M., 128/9℔ und 129/30℔ 152 M., 129℔, 132℔ und 132/3℔ 153 M., 133℔ 154 M., 134/5℔ 155 M., glasig 129℔ mit Geruch 150 M., 131/2℔ 154 M., hochbunt 133/4℔ und 134℔ 155 M., weiß 127/8℔ u. 128℔ 153 M., roth 131/2℔ 151 M., Sommer- 134/5℔ 153 M., alt hellbunt 126/7℔ 152 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt bezogen 131/2℔ 134 M., bunt besetzt 124℔ 133 M., bunt 126℔ 135 M., hellbunt bezogen 126℔ 134 M., hellbunt besetzt 130/1℔ 138 M., hellbunt 127, 129℔ 137 M., 127℔ 138 M., 130/1℔ 139 M., bunt glasig 123℔ 133 M., hochbunt 129/30℔, 130℔ 139 M., 129℔ 140 M., 131℔ 141 M., 131—133℔ 143 M., 134℔ 145 M., fein hochbunt 131/2℔ 146 M., alt bunt 126/7℔ 139 M., hellbunt 127℔ 140 M. per Tonne. Für russischen zum transit rothbunt 126℔ 133, 135 M., gutbunt 126℔ 136 M., 128℔ 138 M., roth 131/2℔ 145 M., alt gutbunt 124℔ 136 M. per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. 138, 137½ M. bez., Oktbr.-Novbr. 138, 137½ M. bez., April-Mai 143½ M. bez. Regulirungspreis 136 M.

Roggen ist in inländischer Waare etwas matter, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 124℔ und 126℔ 112 M., 127℔ 113 M., 123℔, 124/5℔ und 127℔ 114 M., für polnischen zum Transit 126℔ und 127℔ 92 M., 125℔ 126℔ und 127℔ 92½ M., 131℔ und 132℔ 93 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 114½, 114 M. bez., transit 91½, 91 M. bez., Oktober-Nov. transit 92½, 92 M. bez., April-Mai 96½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 113 M., unterpoln. 92 M., transit 91 M. Gekündigt sind 350 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106℔ 104 M., 108℔ und 110℔ 107 M., mit Geruch 106℔ 103 M., große 112/3℔ mit Geruch 108 M., polnische zum transit 105℔ 104 M., 110℔ 110 M. per Tonne. — Hafer inländ. 117, 119 M., extra schöner 120 M., polnischer zum Transit 92 M. per Tonne. — Rübsen fehlt. — Raps inländischer 184, 187, 188 M., polnischer zum Transit etwas schimmelig 171 M. per Tonne bez.

Dotter russischer etwas besetzt 177 M. per Tonne gehandelt. — Weizenkleie feine 3,45 M. per 50 Kilo bez. Spiritus loco 40 M. Gd., April-Mai 40,25 M. Gd., Mai-Juni 40,50 M. Gd., Juni-Juli 41 M. Gd., Juli-August 41,50 M. Gd.

Getreide-Bestände am 1. September. Weizen 16 402 Tonnen, Roggen 9405 To., Gerste 1831 To., Hafer 49 To., Erbsen 268 To., Rübsen und Raps excl. Danziger Oelmühle 960 To., Wicken 5 To., Mais 85 To., Bohnen 47 To., Dotter 76 To., Hanfsaat 11 Tonnen.

Productenmärkte.

Stettin, 31. Aug. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 152—163,00 M., per Sept.-Oktbr. 161,00, per Oktober-November 161,50. — Roggen matt, loco 122—125, per Sept.-Oktbr. 126,50. per Okt.-November 127,50. — Rüböl unveränd., per August 42,00, per Sept.-Oktober 42,00. — Spiritus matt, loco 40,00, per August-Septbr. 39,40, per Septbr.-Oktober 39,40, per Oktober-November 40,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. August. Wind: NO.

Gesegelt: Marshal Keith (SD.), Atthow, Peterhead, leer.

1. September. Wind: NW., später S.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn 31. August. — Wasserstand: 0,08 Meter.

Wind: W. — Wetter: warm, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Greiser (Güterdampfer „Fortuna") schleppt zwei Kähne; Ganswindt, Wendt, Jck, Wöhlisch, Grentzenberg, Ganswindt, Ziegler u. Co., W. u. A. Fürstenberg, Hirsch, Bonatz, Itzig, Weese, Schmidt, Solunert, Wieck, Jck, Artillerie-Depot; Heringe, Papiermaschinen, Jutewaaren, Steinkohlentheer, Baumwollabfall, Firniß, Leinöl, Heringe, Kalk, Oel, Kaffee, Wäsche, Säcke, Budentheile, leere Kisten, Utensilien, leere Fässer, Rum, Wein, Cognac, eis. Reservoirs, Mandeln, Papier, Räder;

Von Danzig nach Wloclawek: Otto; Haurwitz u. Co., Jck; Steinkohlentheer, Nußkohlen. — Brumm; Jck; Gambir, rohe Baumwolle.

Stromab:

Augustin, Zucker, Lublin, Thorn Verkauf, 1 Traft, 236 Kreuzholz, 1908 Mauerlatten, 6630 Faßdauben, 6 doppelte, 868 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kohane, Karpf u. Werner, Ulanow, Thorn Verkauf, 2 Traften, 2970 Mauerlatten, 288 Rundkiefern.

Zabeck, Karpf u. Heller, Ulanow, Thorn Verkauf, 2 Traften, 4737 Mauerlatten, 280 Rundkiefern.

Wulsch, Wolfsohn, Plock, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. rohe Schafwolle.

Sielisch, Goldmann, Plock, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. rohe Schafwolle.

Schiffs-Nachrichten.

C. London, 30. August. Der Vergnügungsdampfer „Bournemouth", der am Freitag Morgen mit etwa 250 Passagieren von Bournemouth nach Torquay ging, strandete auf der Rückfahrt während eines dichten Nebels auf den Klippen des Higher Portland-Leuchtthurmes und erlitt solch schwere Beschädigungen, daß er ein totales Wrack werden dürfte. Die Passagiere wurden theils in Booten, theils durch den Raketenapparat an's Gestade gebracht. Der „Bournemouth" war ein eiserner Schraubendampfer von 232 Tonnen Tragkraft und wurde vor etwa drei Jahren mit einem Kostenaufwand von 15 000 Pfd. in Leith gebaut.

Dover, 30. August. Der Dampfer „Quail", aus Glasgow, ist am Sonnabend Morgen während dichten Nebels bei Dungeneß Point von dem französischen Dampfer „St. Martin" angerannt worden und gleich nach dem Zusammenstoß gesunken. Mannschaft und Passagiere retteten sich mit Ausnahme der Stewardseß, welche verunglückte, in die Böte und wurden später von einem nach der Themse bestimmten Schiffe aufgenommen. Der französische Dampfer setzte seine Reise fort.

C. Newyork, 30. August. Der bekannte Hudsondampfer „Daniel Drew" brannte gestern, als er im Dock lag, auf. Der Verlust wird auf 150 000 Dollars geschätzt.

Berliner Fondsbörse vom 31. August.

Die heutige Börse verkehrte im Allgemeinen in fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet; in letzterer Beziehung waren die günstigeren Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von hervorragendem Einfluss. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen; nur vereinzelt wurden Ultimowerthe lebhafter gehandelt. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei festerer Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien in festerer Haltung mässig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren schwächer und ruhig, andere österreichische Bahnen wenig verändert; Gotthardbahn Anfangs niedriger, später befestigt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester und lebhafter, auch ungarische Goldrente und Italiener etwas besser. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normalen Verkehr für sich, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien behauptet und ruhig. Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106 70
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105 75
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,80
Posensche neue do	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,40
do. do.	4	100,40
do. II. Ser.	4	100,40
do. do. II. Ser.	4	100,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,50
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,00
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,20
do. do. Anl. 1871	5	98,45
do. do. Anl. 1872	5	98,45
do. do. Anl. 1873	5	98,45
do. do. Anl. 1875	4½	98 60
do. do. Anl. 1877	5	100,65
do. do. Anl. 1880	4	86,70
do. Rente 1883	6	112,60
do. 1884	5	98,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,30
do. III. Orient-Anl.	5	60,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	--
do. do. 6. Anl.	5	94.20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. Anleihe	4½	--
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,00
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,40
do. v. 1881	5	101,30
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,00
II. u. IV. Em.	5	108,80
II. Em.	4½	107,50
Pomm. Hyp. - A. - B.	4	101,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102 20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,90
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105 60
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	61,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,90
Russ. Central- do.	5	95,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,80
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	110,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,50
do. Loose v. 1860	5	160,70
do. Loose v. 1864	—	286,50
Oldenburger Loose	3	157,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	92,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,25
do. do. von 1866	5	137,10
Ungar. Loose	—	217,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1885.	
Aachen-Mastricht	54,25	2¼
Berlin-Dresden	22,20	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	37,40	½
do. do. St.-Pr.	109,60	5
Nordhausen-Erfurt	34 75	—
do. St.-Pr.	109,80	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	70,40	5
do. St. Pr.	123,50	5
Saal-Bahn St.-A.	39,50	
do. St.-P.	93,00	3
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	29,60	4½
do. St.-Pr.	89,90	2⅔
(† Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	77,75	5
Gotthardbahn	98,00	3%
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,25	5
Lüttich-Limburg	8,10	
Oesterr.-Franz. St.	372,00	5
† do. Nordwestbahn	279,50	4
do. Lit B.	276 50	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,10	3,62
†Russ. Staatsbahnen	126,10	
Schweiz. Unionb.	92,25	
do. Westb.	18,75	
Südösterr. Lombard	181,90	
Warschau-Wien	288,25	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,25
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	403,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,00
do. do. Elbthal.	5	83,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	326,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,20
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,10
Brest-Grajewo	5	95,90
†Charkow-Azow rtl.	5	101,25
†Kursk-Charkow	5	100,60
†Kursk-Kiew	5	102,40
†Mosko-Rjäsan	5	97,90
†Mosko-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologoye	5	93,00
†Rjäsan-Koslow	5	102,40
†Warschau-Teres.	5	101,60

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	134,00	5⅓
Berliner Handelsges.	157,50	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	89,50	4
Bremer Bank.	—	4,2[25]
Bresl. Discontobank	89,50	5
Danziger Privatbank.	—	10⅔
Darmst. Bank	136,75	6½
Deutsche Genss.-B	133,00	6⅔
Deutsche Bank	157,50	9
Deutsche Eff. u. W.	122,40	8
Deutsche Reichsbank	139,60	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,50	
Disconto-Command.	207,00	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,75	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6½
Hannöversche Bank.	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank.	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,60	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	115,00	5[9/10]
Meininger Hypoth. Bk.	95,70	4⅔
Norddeutsche Bank.	148,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,50	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,80	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,25	4
Schles. Bankverein.	104,60	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	147,90	6½
Actien der Colonia.	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage.	68,00	3
Deutsche Bauges.	83,00	
A. B. Omnibusges.	201,25	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,00	
Wilhelmshütte	105,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	26,50	
Danziger Oelmühle.	105,10	
do. Prioritäts-Act.	107,40	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	60,75	
Stolberg, Zink	28,75	½
do. St.-Pr.	99 75	6⅔
Victoria-Hütte	4,10	0

Wechsel-Cours v. 31. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3½	20,405
do.	3 Mon.	3½	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,50
do.	2 Mon.	4	160,45
Petersburg	3 Wch.	5	196,15
do.	3 Mon.	5	195,25
Warschau	8 Tg.	5	196,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St	—
Imperials per 500 Gr	1395
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,65
Oesterreichische Bankn.	161,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,65

Russische 5procent. Prämien-Anleihe von 1866. Die nächste Ziehung findet am 13. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 220 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,40 Mark pro Stück.

Meteorologische Depesche vom 1. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	763	SSW	2	halb bed.	13	
Aberdeen	760	SW	1	heiter	14	
Christiansund	758	SO	1	Regen	12	
Kopenhagen	767	S	3	wolkenlos	19	
Stockholm	765	S	2	heiter	18	
Haparanda	762	S	4	bedeckt	13	
Petersburg	767	W	3	heiter	10	
Moskau	764	still	—	wolkig	6	
Cork, Queenstown	765	NW	1	heiter	13	
Brest	766	SW	2	bedeckt	17	
Helder	765	still	—	wolkenlos	22	
Sylt	766	SSW	1	wolkenlos	19	
Hamburg	768	SO	1	dunstig	20	
Swinemünde	769	SSO	1	dunstig	15	
Neufahrwasser	770	SSO	1	wolkig	17	1)
Memel	770	NNW	2	wolkenlos	14	2)
Paris	766	still	—	wolkenlos	19	
Münster	767	ONO	1	wolkenlos	19	
Karlsruhe	767	NO	1	wolkenlos	20	
Wiesbaden	768	still	—	wolkenlos	20	
München	769	O	1	wolkenlos	19	
Chemnitz	769	still	—	wolkenlos	17	
Berlin	768	OSO	1	wolkenlos	21	
Wien	767	still	—	wolkenlos	19	
Breslau	769	O	1	wolkenlos	19	
Ile d'Aix	766	ONO	1	wolkenlos	20	
Nizza	765	ONO	2	wolkenlos	24	
Triest	766	still	—	wolkenlos	27	

1) Thau. 2) Thau, See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdrucksvertheilung hat sich im allgemeinen wenig verändert. Der höchste Luftdruck liegt über dem östlichen Deutschland während ein Theilminimum sich über dem Canal gebildet hat. Das Wetter ist über Westmitteleuropa ruhig, heiter und warm, nur im östlichen Ostseegebiete liegt die Temperatur etwas unter der normalen. Gewitter werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	765,5	21,2	O., flau, hell u. heiter.
1	8	767,9	16,7	Still und neblig.
	12	767,3	26,0	S., leicht, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut
M. Land (931
und Frau Elise, geb Lichtenstein.
Hamburg, den 28. August 1886.

Gestern Abend entschlief sanft nach schwerer Krankheit meine geliebte Mutter, Frau

Henriette Kadisch,

geb. **Weil**,
in ihrem 78. Lebensjahre.
Berlin u. Danzig, 1. Sept. 1886.
Martin Kadisch.

Statt besonderer Meldung.

Heute 11¼ Uhr Vormittags entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Rentier

Peter Klassen,

im 59. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittend zeigen dies tiefbetrübt an
Wiesbaden, 30. August 1886.
Die Hinterbliebenen.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Die Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre gemietheten Synagogen-Sitze pro 1886/87 zu behalten wünschen, werden hierdurch ersucht, solches bis zum **17. September cr.** in unserem Bureau, Hundegasse 122 I, anzuzeigen. Nach diesem Termine wird über die nicht bestellten Sitze anderweitig verfügt werden. (915
Danzig, den 1. September 1886.
Der Vorstand.

Homöopathie.

Alle innere und äußere Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.
Richard Sydow, Hausthor 1,
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr.

Ich verreise. Herr Dr. **Farne**, Hundegasse 37 und Herr Dr. **Goetz**, Hundegasse 128 werden mich gütigst vertreten. (921
Dr. Liévin.

Gründlichen Gesang-Unterricht

ertheilt (933
Anna Hoffmann,
Paradiesgasse 34 part.

Bengalische Flammen und Feuerwerk

empfehlen in vorzüglicher Qualität billigst (892
Gebr. Paetzold,
Hundegasse Nr. 38, Ecke Melzergasse.

Harlemer Blumenzwiebeln

in schöner Qualität
offerirt
die Handelsgärtnerei
von
Fr. Raabe,
Langefuhr.
Dieselben sind auch in dem Blumengeschäft von **Spiller & Raabe**, Langgasse 71, zu entnehmen.

כשר

Einem hochgeehrten jüdischen Publikum zur Kenntniß, daß ich mit dem heutigen Tage

koscheres Fleisch

unter Aufsicht des Rabbinats der Synagogen-Gemeinde zu Danzig verkaufe. (926
Hochachtungsvoll
Carl Scheibke,
Altstädt. Graben 76.

Von heute ab verlege mein
kaufm. Plac.-Comtoir
nach **Heiligegeistgasse 1, I.**
E. Schulz.

Rudolf Braun,

Breitgasse Nr. 127,
empfiehlt sein
Central-Stell.-Vermittelungs-Bureau, speciell für Hotel- und Restaurant-Personal
bei Zusicherung reeller und fachgemäßer Bedienung. (939

Ein vorzüglich eingeführtes **Getreidegeschäft** in einer kleinen Stadt Ostpreußens — **ohne Concurrenz am Platz** — ist zu verkaufen. Tüchtigen jungen Leuten wird hiermit die seltene Gelegenheit zur Erlangung **eines sehr lukrativen Geschäftes** geboten. Nur directe Offert. sind unter Nr. 904 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Der Arbeiter **Victor Kantowski** ist aus meinem Geschäft entlassen. Ich bitte meine geschätzten Kunden höflichst keine Bestellungen an den p. **Kantowski** zu machen.
Hochachtend
G. Nowodworski,
Bier-Verleger,
Heilige Geistgasse Nr. 50.

An- u. Verkauf v. Werthpapieren.

Wir vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren ꝛc. laut Börsennotiz unter Berechnung der Berliner Provision und Spesen,
ohne Zuschlag einer hiesigen Provision,

Aufbewahrung u. Verwaltung v. Werthpapieren und Documenten.

Die Aufbewahrung offener und geschlossener Werthpackete erfolgt in feuer- und diebessicheren Tresors.

Die uns übergebenen offenen Depots bevorschussen wir auf Lombard-Conto nach Verhältniß des Tageswerthes und besorgen für unsere Deponenten:

a. Die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividende-Coupons, sowie die Entgegennahme der Hypothekenzinsen;
b. die Controlle über Verloosungen;
c. die Versicherung gegen Coursverlust bei Pari-Ausloosungen der Werthpapiere.

Annahme von Depositen.

Für Baareinlagen vergüten wir gegenwärtig:
a. wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . . . 2½ %
b. wenn rückzahlbar auf mindestens einmonatliche Kündigung 3 %
ohne Berechnung von Provision und Spesen.

Die Verzinsung hebt an mit dem auf den Einzahlungstag folgenden Werktage und endigt mit dem Auszahlungstage.

von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft
in **Danzig**, Langenmarkt Nr. 42. (9726

Strick-Wolle

in ganz vorzüglich ausfallenden Qualitäten, zu
Ausnahme-Preisen
von 2, 2,60, 3, 4 und 5 Mk. per ½ Kilo oder 1 Pfund
empfehle gefälliger Beachtung.
N. T. Angerer,
35, Langenmarkt 35,
Ausstattungs-Geschäft für Wäsche und Betten. (910

Schuhwaaren eigener Fabrikation

für
Herren, Damen und Kinder
aus bestem Material, von vorzüglichem Sitz und verschiedener Facon
zu billigsten, festen Preisen
empfiehlt
Fr. Kaiser,
Schuh- u. Stiefel-Magazin u. Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage. (751
Bestellungen nach Maaß werden unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt, Reparatur-Werkstatt im Hause.

Gardinen

in frischer Waare und vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen
J. D. Meissner,
Langgasse Nr. 37.

Mein Lager deutscher und englischer Strickwollen

ist bereits mit allen Neuheiten für den kommenden Winter ausgestattet. (639
Otto Harder, Danzig,
Strumpfwaaren-Fabrikant.
Große Anzahl Strickmaschinen im Hause.
Alle Reparaturen an Strumpfwaaren sauber und schnell.

Carl Strunz,

Weinhandlung,
Breitgasse No. 15, im Keller,
empfiehlt zu Engros-Preisen netto Kasse, gleichviel ob eine Flasche oder grössere Posten entnommen werden:

		1/1 Fl. M.	½ Fl. M.
Rothwein	No. 1	0,70,	0,40
"	" 2	1,00,	0,55
"	" 3	1,35,	0,70
"	" 4	1,50,	0,80
Weisswein	" 1	0,65,	0,35
Moselwein	" 2	0,75,	0,40
"	" 3	1,00,	0,55
Rheinwein	" 1	1,00,	0,55
"	" 2	1,35,	0,70
"	" 3	1,50,	0,80
Weiss Portwein		1,50,	0,80
" **roth**		1,50,	0,80
süss Ungarwein	No. 1	1,80,	0,95
" "	" 2	2,40,	1,25
herb Ungarwein	½ Liter	0,80,	—
Deutscher Cognac		1,35,	0,70
Rum	No. 1	0,70,	0,40
"	" 2	0,90,	0,50
"	" 3	1,10,	0,60
"	" 4	1,35,	0,70

Sämmtliche Weine sind reell und frei von jeglichem Zusatz von Sprit, Wasser oder Zucker.
Die Preise verstehen sich per gewöhnliche Rothweinflasche incl. Flasche.

Englisch Porter von Barclay Perkins 35 Pfg. (905

Leere Flaschen werden nicht zurückgenommen.
Emballage wird billigst berechnet.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831.
Ueberzieher-, Anzug- u. Beinkleiderstoffe, schwarze Tuche, Croisés, Satins, Förster-, Uniform-, Livrée-, Wagen-, Pult- u. Billardtuche
995) in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.
Musterkarten zur Ansicht.
Reisedecken, Regenschirme, Touristenschirme, Unterkleider, Cravatten.

Große Holz-Auction auf dem Jungstädtischen Holzraum (hinterm Stadtlazareth.)

Mittwoch, den 8. September 1886, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

1 große Partie eichene Brackdielen und Bohlen, ca. 1600 Stück, von 1—4 Zoll stark, in verschiedenen Längen,
1 große Partie eichene, platte Brack- und Weichenschwellen,
1 große Partie eichene Schwarten,
1 große Partie fichtene 3" Sleeperbohlen,
1 große Partie fichtene Schaalen ¾" und darüber, in Längen von 8—14 Fuß,
1 große Partie fichtene Brackhalbhölzer von 8—14 Fuß,
1 große Partie eichene Abschnitte,
1 große Partie eichenes Brennholz.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (907
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: **Danzig, Breitgasse Nr. 4.**

Nordstrand-Weizen

zur Saat, à Ctr. 9 M. empfiehlt
Alt-Rothhof
900) bei Marienwerder.

Eine schöne goldene Remontoir-Damenuhr ist umständehalber bill. zu verkaufen Jopengasse 9, 1. Etage.

Ein weißer **Zwergpudel** (Hund) zu verkaufen Strandgasse 8 I, links, Ecke Weidengasse.

Einen Commis,

der jüngst seine Lehrzeit beendet und tüchtig ist, sucht für sein Materialwaarengeschäft (898
L. Weberstädt.
Kunzendorf bei Dirschau.

Suche für meinen Sohn, der bereits 1½ Jahr bei **Ed. Wiens** in Tiegenhof gelernt hat, eine Stelle als **Lehrling** in einem Colonial- und Materialwaaren-Geschäft. (932
Christburg, den 31. August 1886.
932) **H. Dyck.**

Ein junges, einf. Mädchen v. außerhalb wird als Verkäuferin für e. Meierei von sogleich gesuch. (914
Elbinger Meierei. Hl. Geistgasse 31.

Ein **rout. Buchhalter** wird zur Einrichtung von Geschäftsbüchern gesucht. Offerten unter Nr. 929 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger **Lackiergehilfe**, möglichst jung, findet sof. dauernde Beschäftigung bei **F. Kaminski**, Lackierer, in Lauenburg in Pommern. (899

Wir suchen e. **Vertreter** f. d. Verk. von Caffee an Private. Fixum M. 2400 p. a. Nur durchaus tüchtige Bewerber m. best. Zeugn. w. berücks.
F. Löding & Co., Hamburg.

Zum 1. Oktober gesucht ein zuverlässiger

Speicherverwalter.

Bewerbungen mit Angabe der persönlichen Verhältnisse und Gehaltsforderung, sowie Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 942 an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Für ein hiesiges rentables Fabrikgeschäft wird ein

Theilnehmer

m. Baareinlage gesucht. Adr. u 948 erb.

Wirthschafterinnen für Danzig und außerh., auch j. Mädchen, die schneidern, frisiren u. plätten können, Stubenmädchen, Köchinn. u. Mädchen für Alles empfiehlt **Pauline Uzwaldt**, Breitgasse 60, 1. Etage (953

Empfehle e. alleinst. j. Witwe m. s. gut. Zeugn. z. Führung e. Wirthschaft, e. vorz. Kinderfrau per Oktbr. **A. Weinacht**, Breitgasse 73.

Empfehle e. Jungfer, die schneidert u. sehr. sch. Handarb. macht, für Güter, e. Wirthschaftsfrl. f. e. Privathaus, tücht. perf. Landw. m. sehr gut. Zeugn. **A. Weinacht**, Breitgasse 73.

Empfehle e. Kindergärtn. für Güter. Hochachtungsvoll **A. Weinacht.**

Gewandte Ladenm. f. Material- u. Schankgesch., n. j. Mädch. f. Büff. u. Wirthsch. erf., Ladenm. f. Bäckereien u. Cond., Verkäuf. f. Weiß- u. Kurzw.-Gesch., Mams. f. k. Küche weist nach **J. Dau**, Heil. Geistgasse 27.

Empfehle tücht. Wirthinnen die gut kochen, sow. Nähterinn., Kindergärtnerinn. 1., 2. und 3. Kl., Stubenmädchen für Güter und Hotels.
Prohl, Langgarten 63, 1 Treppe.

Ein anst. jung. Mädchen (Beamtentochter), sucht Stellung als Verkäuferin in einem Confitüren- oder anständ. Geschäfte. Selbige ist noch nicht in Stellung gewesen. Ad. u. 911 in der Expedition dieser Zeitung erb

---

Eine geübte Schneiderin, 27 Jahre alt, sucht zum 1. Octbr. Stellung als Directrice für Damengarderobe oder Wäsche. Gef. Offerten unter A. T. postlagernd Rügenwalde. (885

Ein junger Mann, in der **Leinen- und Wäschebranche**, der einfachen Buchführung und Correspondenz erfahren, sucht in derselben oder ähnlicher Branche Stellung. Gef. Meldungen werd. sub M. K. Danzig, Ankerschmiedegasse 6, 1 Treppe erb. (897

Ein **Laden-Local** ist vom 1. Oktober oder auch früher zu vermiethen. Näheres unter Nr. 946 in der Exped. dieser Zeitung.

Tüchtige Knechte für Land, Stadt und Fleischermeister empfiehlt **P. Uzwaldt**, Breitgasse 60, 1. Etage.

Für einen einzelnen Herrn wird die vollständige Ausstattung eines Wohn- und Schlafzimmers auf 5 Monate zu miethen gesucht. Preisangabe einschließlich Transport der Sachen nach Conradshammer sind portofrei unter entsprechender Aufschrift bei **Kirchleitner** in Glettkau abzugeben. (916

Die Saaletage u. Parterre-Wohnung Sandgrube, 37, je 5 u. 6 Zimmer, Küche Entree, Boden, Keller, Waschk., schön. Garten, nach Wunsch Pferdest. u. Wagenr. habe v. Oktbr zu verm. u. bitte um Besicht. u. Rücksprache v. 11—3 Uhr das. parterre links. (947

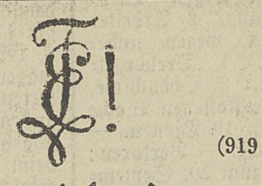
Ein Kellerraum, zur Destillation passend, wird per 1. Oktober zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 945 an die Exped. d. Ztg.

Turn- u. Fecht-Verein.

Donnerstag, den 2. d. Mts.,

Sedanfeier

im Kaffeehause des Herrn **S. à Porta** (Halbe Allee).
Versammlung 8 Uhr auf dem Heumarkt. (891
Gäste dürfen eingeführt werden.
Die Turnstunde fällt aus.
Der Vorstand.


(919

Monatskneipe alter Burschenschafter!

Sonnabend, d. 4. Septbr. cr.,
Hotel Deutsches Haus.

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab Hundegasse 89.

145) **A. Thimm.**

Zur Sedanfeier empfiehlt sich bestens Kaffeehaus
„Königshöhe"
bei Heiligenbrunn. (820
Tetzlaff.

Danzig, Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Donnerstag, den 2. September,
Abends 7½ Uhr:
Zur Feier des Sedantages
Große
Gala-Parade-Vorstellung.
Auftreten des neu engagirten Jockey-Reiters
Mr. Peter Schreiber.
Zum Schluß der Vorstellung:
Ein Eisfest auf der Newa.
Großes Ausstattungsstück in 11 Bildern, arrangirt vom Director **Aug. Krembser**, ausgeführt v. gesammten Personal.
Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Freitag, den 3. September,
Abends 7½ Uhr:
Gr. ausserord. Vorstellung
mit vorzüglichem Programm.
A. Krembser.

---

2 Schüler oder Schülerinnen finden in einer geb Familie gute Pension. Jährlich 270 M., bei mehreren Schülern Preisermäßigung. Adressen unter 930 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (499

Kaffeehaus zur halben Allee.

(J. Kochanski.)
Heute
und folgende Tage, Nachm. 6 Uhr,
Gr. Concert
bei
electrischer Beleuchtung
durch 6 Bogenlampen (ca. 8000 Normalkerzen)
Prachtvoller Effect.
Entree **25** Pf., für Kinder **10** Pf.
ohne Vorverkauf.
Am 2. September cr.,
Abends 6 Uhr,
zur Feier des Sedan-Tages
Großes
Extra-Concert
bei
electrischer
und bengalischer
Beleuchtung
bis 12 Uhr Nachts.
Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Von 10 Uhr ab: Schnittbillets à 15 ₰.
Deutsche Reichs-Fechtschule Verband Danzig.
Der Vorstand.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 2. September cr.:
Großes Concert
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910

Freundschaftl. Garten.

Donnerstag, den 2. September
zur Feier des
Sedan-Festes
Grosses
patriotisches Concert.
Abends:
Brillant-Beleuchtung
des Gartens und der Anhöhen durch Gas und bengalisches Feuer.
Passe-Partouts gelten. (912
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
Wolff.

Cafe Nötzel
feiert am 2. September, dem Sedanfeste sein 2jähriges Bestehen und ladet zu diesem Feste alle seine lieben Gäste, Freunde, Gönner und Bekannte ein.
Mittwoch und Freitag:
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree frei.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.
Donnerstag, den 2. September 1886,
Abends 7½ Uhr:
Zur Feier des Gedenktages der Schlacht bei Sedan:
Große
Fest-Vorstellung
Auftr. des neuen Künstler-Personals.
Frères Gautier, Gymnastiker,
Mr. Melas, Drahtseilkünstler.
Miss Alma, Kugel-Equilibristin.
Mons. Alves de Silva,
Manuflötist.
Miss Haydn und **Warden**,
Duettistinnen.
Brothers Flettwell,
musikal. Clowns.
Frl. Ruben Domsch,
Concertsängerin.
Capt. James u. Miß Lorli,
Fischmenschen,
sowie des gesammten Personals.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Die Beleidigung, die ich dem Fleischer Herrn **B. Rösler** jun. zu Neufahrwasser zugefügt habe, nehme ich zurück. (938
Schultz, Fleischermeister.

Alles empfangen, tausend Dank. Komme doch bald, sehne mich sehr nach Dir. Meine Liebe bleibt Dir bis in Ewigkeit. Herzlichen G. und K.
Carl.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16027 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 1. September 1886.

Jagdkalender für den Monat September.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Kälber und der Dachs.

Die Eröffnung der Jagd auf Hasen ist von dem Bezirksrath auf den 15. September cr. festgesetzt.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. August Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 158,00–162,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 134–142, russischer loco ruhig, 100–102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus fester, pr. August 25¼ Br., pr. Sept.-Oktbr. 25¼ Br., pr. Oktbr.-Novbr. 26¾ Br., pr. Novbr.-Dezbr. 26¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum schwach, Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., pr. August 6,10 Gd., pr. Sept.-Dezember 6,20 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 31. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 31. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223⅞, Franzosen 183⅝, Lombarden 89⅝, Galizier —, Aegypter 72,70, 4% ungar. Goldrente 86,60, Gotthardbahn 98, Disconto-Commandit 206,00. Schwach.

Wien, 31. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,47½, 5% österr. Papierrente 101,05, österr. Silberrente 84,90, österr. Goldrente 117,80, 4% ungar. Goldrente 107,52½, 5% Papierrente 94,62½, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 141,25, 1864er Loose 169,25, Creditloose 181,00, ungar. Prämienloose 123,50, Creditactien 278,60, Franzosen 228,90, Lombarden 111,50, Galizier 191,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 165,25, Nordwestbahn 172,00, Elbthalbahn 169,50, Elisabethbahn 244,50, Kronprinz-Rudolfbahn 189,25, Dux-Bodenbacher 206,50, Unionbank 206,50, Anglo-Austr. 110,75, Wiener Bankverein 103,00, ungar. Creditactien 288,50, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 126,35, Pariser Wechsel 49,95, Amsterdamer Wechsel 104,55, Napoleons 10,00½, Dukaten 5,94, Marknoten 61,85, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100, Länderbank 215,10, Tramway —, Tabaksactien 56,50.

Amsterdam, 31. August. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. —. — Roggen pr. Oktober 126–125, pr. März 133–132.

Antwerpen, 31. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. u. Br., pr. Septbr. 15⅝ bez. u. Br., pr. Oktober 16 Br., pr. Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste behauptet.

Paris, 31. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 22,40, pr. September 22,50, pr. Sept.-Dezbr. 22,80, pr. Nov.-Febr. 23,10. — Roggen ruhig, pr. August 13,25, pr. Nov.-Febr. 14,00. — Mehl 12 Marques fest, pr. August 50,00, pr. Sept. 50,10, pr. Sept.-Dezbr. 50,60, pr. Nov.-Febr. 51,30. — Rüböl ruhig, pr. August 50,50, pr. Sept. 50,50, pr. Sept.-Dezbr. 51,25, pr. Januar-April 52,25 — Spiritus weichend, pr. August 45,00, pr. Sept. 44,25, pr. Sept.-Dezember 43,00, pr. Januar-April 42,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 31. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,50, 3% Rente 82,92½, 4½% Anleihe 109,47½, italienische 5% Rente 100,00, Oesterr. Goldrente 86⅝, ungar. 4% Goldrente 86⅝, 5% Russen de 1877 101,00, Franzosen 462,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,57½, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 225, 4% span. äußere Anleihe 62⅝, Banque ottomane 502, Credit foncier 1371, Aegypter 368. Suez-Actien 2012, Banque de Paris 665, Neue Banque d'escompte 501, Wechsel auf London 25,25½, 5% privil. türk. Obligationen neue 355, 3% Rente 82,92½, Panama-Actien 419,00.

London, 31. August. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Heiß.

London, 31. August. Consols 101, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98⅛, Lombarden 9⅛, 5% Russen de 1871 95⅜, 5% Russen de 1872 97⅝, 5% Russen de 1873 97⅝, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerikaner 130¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 85¼, Neue Spanier 60⅝, 4% unif. Aegypter 72¾, 3% gar. Aegypter 99⅞, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79¼, Canada Pacific 66⅝, 5% privilegirte Aegypter 95⅛. Silber —. Platzdiscont 2⅜%. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,77½, Paris 25,42½, Petersburg 22⅛.

Glasgow, 31. August. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 d niedriger, Mais ruhig.

Liverpool, 31. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 2500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März 5 1/64 Käuferpreis.

Petersburg, 31. August. Wechsel London 3 Monat 23 7/32, Wechsel Hamburg 3 Monat 197½, Wechsel Amsterdam 3 Monat 117⅛, Wechsel Paris 3 Monat 244⅜, ½-Imperials 8,52. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt.) 234, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 224½, Russ. Anleihe de 1873 157¼, 2. Orient-Anleihe 98¾, 3. Orientanleihe 99⅛, Russ. 6% Goldrente 184½, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 158⅛, Große russische Eisenbahnen 257, Kursk-Kiew-Actien 350, Petersburger Disconto-Bank 760, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 329, Petersburger internat. Handelsbank 482, Privatdiskont 4⅛%. — Productenmarkt. Talg loco 53,00, pr. August 52,00. Weizen loco 11,75, Roggen loco 6,60. Hafer loco 4,80. Hanf loco 46,00, Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 30. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅝, Erie-Bahn-Actien 31, Newyorker Centralbahn-Actien 108¾, Chicago-North-Western-Actien 113¾, Lake-Shore-Actien 85½, Central-Pacific-Actien 42¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 58½, Louisville u. Nashville-Actien 44¼, Union-Pacific-Actien 55⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 91¼, Reading u. Philadelphia-Actien 25¼, Wabash-Preferred-Actien 33⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 63¼, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 99⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 1/16, do. in New-Orleans 8 11/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 61⅛ C. — Mais (New) 50¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 5/16 D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 10¼. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,45, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 2¾.

Newyork, 30. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 128 000, do. nach Frankreich 110 000, do. nach anderen Häfen des Continents 115 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents 7000 Qrts.

Newyork, 30. August. Visible Supply an Weizen 41 285 000 Bushels, do. do. an Mais 11 770 000 Bushels.

Newyork, 31. August Wechsel auf London 4,81¼, Rother Weizen loco 0,88 pr. Sept. 0,87¼, pr. Oktbr. 0,88¾, pr. Novbr. —. Mehl loco 3,10. Mais 0,51½. Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Produktenmärkte.

Königsberg, 31. August (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 121℔ 141,25, 128℔ 153, 130℔ 155,25, 132/3℔ 156,50, 156,50 M. bez., bunter russ. 127℔ 134, a. d. Wasser 125℔ wack 136,50 M. bez., rother 129℔ 153, 132℔ 156,50 M. bez, — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 120℔ 113,75, 126℔ 121,25 M. bez., russ. ab Bahn 125℔ 98, bes. 96,25, v. Boden 120℔ 92,50, a. d. Wasser 114℔ 83,75 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große neu 97, 102,75, 105,75, russ. Ger. 80 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 102, 106, 108 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 214,25 M. bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 188 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 40½ M. Gd., pr. August Regulirungspreis 40¾ M., pr. Sept. 40¼ M. Gd., pr. Oktober 40 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 31. August. Weizen loco 152–170 M., pr. August — M., pr. Sept.-Oktbr. 156–155½–156½ M., pr. Okt.-Nov. 158–157½–158½ M., pr. Novbr.-Dezbr. 160–159½–160¼ M., pr. April-Mai 166–165¾–166½ M. — Roggen loco 125 bis 133 M., guter inländischer 128½–129 M. ab Bahn, klammer inländ. 126½ M. ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 130¼–129¾–130¼ M., pr. Oktbr.-November 131–130½–131 M., pr. Novbr.-Dezember 131¾–131¼–131¾ M., pr. April-Mai 135¾–135½–135¾ M. — Hafer loco 115 bis 150 M., westpreußischer 118–129 M., pomm. und uckermärkischer 120 bis 130 M. schlesischer und böhmischer 118 bis 130 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 133–138 M. ab Bahn, neuer polnischer 116–118 M. ab Bahn, pr. Sept.-Oktober 111 M., pr. Okt.-Nov. 110¾ M., pr. Novbr-Dez. 110¾ M., pr. April-Mai 114–114½ M. — Gerste loco 117–180 M. — Mais loco 109–115 M., pr. Septbr.-Oktbr. 108¾–108½ M., pr. Oktober-Novbr. 112 M., pr. Novbr.-Dezbr. 113 M., pr. April-Mai 116 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., pr. August 16,50 M., pr. August-Septbr. 16,50 M., pr. Sept-Oktober 16,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,30 M., pr. August 16,30 M., pr. August-Septbr. 16,30 M., pr. Septbr.-Oktbr. 16,30 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilo Futterwaare 136–145 M., Kochwaare 155–200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M., Nr. 0 21,50 bis 20,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M., Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,50 M. ff. Marken 19,50 M., pr. August 17,75 M., pr. August-Sept. 17,75 M., pr. Sept.-Oktober 17,75 M., pr. Oktbr.-November 17,80 M., pr. Novbr.-Dezbr. 17,85 M., pr. April-Mai 1887 18,40 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M., mit Faß — M., pr. Septbr.-Oktober 42,6 M., pr. Oktober-Novbr. 42,9 M., pr. Novbr.-Dezbr. 43,1 M., pr. Jan.-Febr. — M., pr. April-Mai 44 M. — Petroleum loco — M., pr. August 21,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 40–39,8–39,9 M., pr. August 40,1–39,7–39,8 M., pr. August-Septbr. 40,1–39,7–39,8 M., pr. Sept.-Oktbr. 40,1–39,7–39,8 M., pr. Oktbr.-Nov. 40,7 bis 40,9–40,4 M., pr. Novbr.-Dez. 40,7–40,9–40,4 M., pr. April-Mai 1887 42–42,2–41,5–41,6 M.

Magdeburg, 31. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,40 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Fest. — Gem. Raffinade mit Faß 26,00 M., gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Unverändert.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 31. August. (J. Sandmann.) **Butter:** Trotz der heißen Temperatur und der vermehrten Zufuhr hielten sich die Butterpreise auf der Höhe der Vorwoche und konnte mit Leichtigkeit für feine Tafelbutter 105–110 M., für feinste Butter noch mehr erzielt werden. Frische feinste Tafelbutter 2c. 112–115 M., feine Gutsbutter I. 100–110 M., II. 90–98 M., III. 75–85 M., Landbutter I. 83–88 M., II. 65–75 M., galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M. pr. 50 Kilogramm. — **Käse:** Die Preise für Schweizerkäse sind im Steigen begriffen. Die Nachfrage ist andauernd, die Zufuhr gering. Für Quadrat-Backsteinkäse war dagegen nur mit Mühe der notirte Preis zu erreichen; geringe Waare ist mit 10 M. pr. Centner und billiger abzugeben. Echter Emmenthaler 73 bis 80 M., westpreußischer Schweizerkäse I. 56–63 M., II. 48–52 M., III. 40–45 M., Qu.-Backstein I. fett 22–25 M., II. 14–18 M., Tilsiter Fettkäse 45–56–60 M., Tilsiter Magerkäse 18–23 M., Limburger I. 30–35 M., II. 20–25 M., Ramadour 30–36 M., rheinischer Holländer Käse, 20–22 Pfd. schwer, 45–58 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60–70 M., II. 56–58 M., französischer Neufchateler 18 M. pr. 100 Stück, Camembert 8 bis 8,50 M. pr. Dutzend, Mainzer 4,00 M., Harzer 3,50 M. pr. 100 Stück. — **Eier** 2,30 M. pr. Schock. — **Wild und Geflügel:** Rehe 60 bis 70 ₰, Hirsche 30 bis 45 ₰, Wildschwein 25–30 ₰ pr. Pfund, Rebhühner, junge 80–100 ₰, alte 60–75 ₰, Wachteln 50–80 ₰, wilde Enten 0,80–1,20 M., junge Gänse 3–5 M., junge Enten 1,00–1,50–2 M., junge Hühner 45–80 ₰, alte 1,10 bis 1,40 M., Tauben 30 bis 45 ₰ pr. Stück, Poularden 4,50–7 M. pr. Stück. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50–2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20–1,40 M. pr. Pfund, geräucherte Aale 70–100–130 ₰, großer Delicateßaal 1,50 M. pr. Pfund, Flundern, kleine 2,75–3,50 M., mittel 4,50–8 M., große 12–20 M. pr. Schock, Bücklinge 4,60–6,75 M., Dorsch 3 bis 10 M. pr. 100 Stück, Sprotten 50 ₰ pr. Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,10 bis 1,20–1,30 M., Zander, große 0,90 M., Hecht 50 bis 65 ₰, Steinbutte 70–80 ₰, Seezunge, große 1–1,10 M., mittel 60–70 ₰, Scholle 10–25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ pr. ½ Kilogramm, Makrelen 40 bis 60 ₰ pr. Stück. — **Gemüse und Obst:** Tomaten 15 bis 20 M. pr. Centner, Weintrauben 40–50 ₰ pr. Pfd., Preißelbeeren 8–10 M. pr. Centner, Karotten 2,50–5 M. pr. 100 Kilogr., Wirsingkohl 2–3 M., Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3–4 M. pr. Schock, Blumenkohl 10–15 M., Erfurter 15–20–25 M. pr. 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 M., Nierenkartoffeln 3,00 M., rothe 2,80 M., blaue 3,00 M. pr. 100 Kilogr., Pflaumen 4–15 M., Birnen 5–20 M., Aepfel 5–20 M. pr. Centner, Zwiebeln 2,00 bis 3,50 M. pr. Ctr., Schalotten 6–7 M., Citronen, Ausschußwaare, 9 M. pr. Kiste von 260–300 Stück, neue saure Gurken 2 M. pr. Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2–2,50 M. pr. Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M. pr. Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 M. pr. Pfund.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Kirchenbau-Lotterie

zur Wiederherstellung der Katharinenkirche in Oppenheim am Rhein.

Ziehung am 30. December 1886.

1500 Gewinne und zwar zu:

Mark **12000, 5000, 3000, 1500, 1000, 5 à 500, 15 à 100, 70 à 35, 1405 à 10.**

Loose a 2 Mk. zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Gewerblicher Central-Verein der Provinz Westpreußen.

VII. Westpr. Gewerbetag

am **4., 5.** und **6. September cr.**

Die Theilnehmerkarten für die Dampfbootfahrten und den **Mittagstisch** auf der **Westerplatte Sonntag**, am 5. dss., Nachmittags 3¼ Uhr, a **M.** 2,50 sind von Donnerstag, den 2. dss., beim Kaufmann Herrn **Hundius**, Langgasse 72 im Geschäftslokale, Freitag, von 11 1 Uhr, und Sonnabend, von 10—1 Uhr und 3—7 Uhr im **Gewerbehause**, Heil. Geistgasse 82, zu entnehmen.

Wegen rechtzeitiger Arrangements wird um **baldigste** Lösung der **Billets** gebeten. Näheres durch die Programme. (863

Das Local-Comité.

Schifffahrt

ab

Magdeburg zwischen den Netze- und Weichsel-Stationen.

Entgegen den Gerüchten, daß ich die mir zur Verladung übergebenen Güter nur per Segler expedire erkläre ich hiermit:

1. daß, seitdem ich meine vor ca. 3 Jahren erbauten beiden Schleppdampfer **„Prinz Friedrich Wilhelm"** und **„Netze"** der seit geraumer Zeit erheblich gedrückten Frachten wegen anderweitig lohnend beschäftigen muß, ich stets die sich **unterwegs** darbietende Dampfkraft benütze, wie dies auch nur seitens der Concurrenz geschehen kann, weil derselben eigene Dampfkraft **nicht** zur Verfügung steht und
2. daß ich meine, mir eigenthümlich gehörigen Dampfer **wieder in directen Betrieb bis zum Bromberger Canal** zu setzen beabsichtige, sobald meine geehrten Herren Committenten mir eine, die **Mehrkosten** des Schleppens der ganzen Strecke deckende, etwas höhere **Fracht**, wodurch eine ca. 14tägige Fahrzeit ab hier bis Bromberg ermöglicht wird, gütigst bewilligen.

Ich bitte mein Vorhaben — eine allwöchentlich regelmäßige Expedition, wie früher, wieder einzuführen — durch rechtz zahlreiche Ueberweisung von Gütern zu unterstützen und empfehle mich

Magdeburg, 20. August 1886. Hochachtungsvoll

Carl Liepelt,

379) Schiffseigner.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 57. Geschäftsjahr waren ult. 1885 bei der Gesellschaft versichert:

39 077 Personen mit einem Kapitale von M. 135 212 882,39 ₰ und M. 142 306,91 ₰ jährlicher Rente.

Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1885 M. 32 699 415,39 ₰.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1885 für 16 080 Sterbefälle gezahlt . . . . . . M. 47 136 040,53 ₰

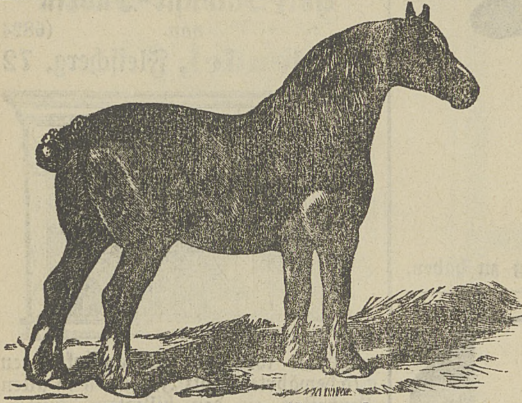
Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1d—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Procent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnantheil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheil der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnantheil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste 4jährige Vertheilungsperiode: 18,85 % einer Jahresprämie
„ „ zweite „ „ 43,16 % „ „
„ „ dritte „ „ 59,08 % „ „

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern ertheilt.

In Danzig von Heinrich Hevelke, Frauengasse 44. R. Schrammke, Hausthor 2. H. Schultz, Kreistaxator, Petershagen 29. F. Stahl, Mühlenbaumeister, Böttchergasse 15/16. (7008



Indem unser erster Transport Clydesdale und Shire Horse-Füllen so schnellen Absatz gefunden und der Nachfrage nicht annähernd genügt hat, werden wir **im Laufe der nächsten Woche einen zweiten grösseren Transport importiren und vielfachen Wünschen entsprechend,** solche auch in **Elbing** und **Breslau zum Verkauf stellen.**

Wir bitten die Herren, welche auf Füllen reflectiren, uns Mittheilung zu machen, damit wir sie rechtzeitig von dem Eintreffen benachrichtigen können. **Dieselben binden sich dadurch in keiner Weise, werden aber bei der Lieferung bevorzugt.**

Neubrandenburg. (864

Gebrüder Schroeder,

Vieh-Import u. Export.

Saxlehner' Bitterwasser „Hunyadi János"

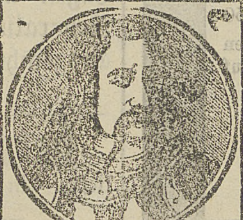
Depôts in allen Mineralwasserhandlungen & Apotheken.

Eigenthümer: Andreas Saxlehner in Budapest.

Das vorzüglichste und bewährteste Bitterwasser.

Durch Liebig, Bunsen und Fresenius analysirt und begutachtet, und von ersten medizinischen Autoritäten geschätzt und empfohlen.

Liebig's Gutachten: „Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es nicht zu bezweifeln, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht." München Juli 1870 J. Liebig



Moleschott's Gutachten: „Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das Hunyadi János-Wasser, wenn ein Abführmittel von prompter, zuverlässiger, gemessener Wirkung erforderlich ist." Rom, 19. Mai 1884. Jac. Moleschott

Man wolle ausdrücklich „Saxlehner's Bitterwasser" in den Depôts verlangen.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 11. October.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeiten**, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection**. 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung und Comtoirwissenschaften**, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Eintritt monatlich).

Der Cursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen wie auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.

Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl Ostern wie Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen (9383

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. Für das Schneidern bestehen 3, 6 und 12monatliche Curse.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger**, an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Ausführliche Programme werden auf Wunsch auch nach auswärts gesandt.

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,

Brodbänkengasse 4—5,

fertigt als Specialität:

Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath

und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (7414

Schnell trocknende streichfertige

Glanz-Oelfarben,

sowie sämmtliche Lacke, Bronzen und Pinsel empfehlen billigst

Gebr. Paetzold, Droguenhandlung,

Hundegasse 38, Ecke der Melzergasse. (893

A. Herrmann,

Matzkauschegasse Nr. 2,

empfiehlt ihr sortirtes Lager

Glacee- und Wildleder-Handschuhe

in nur bester Qualität, zu den billigsten Preisen. Reichhaltigste Auswahl der neuesten (908

Cravattes, Shlipse und Träger.

Größtes Brennholzlager

von

J. Posanski aus Kielau,

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und geklenit zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in **Danzig, Breitgasse 114 und Kielau.** (32

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Schichtmeyer**'schen **Concursmasse** gehörige Waarenlager, bestehend aus ca. 20½ Mille mittleren und feineren Sorten **Cigarren, Tabaken, Pfeifen** und **Spitzen** u. s. w., incl. der Utensilien taxirt ca. **M. 1200**, beabsichtige ich bei annehmbarem Gebote

Sonnabend, den 4. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Frauengasse Nr. 36, öffentlich gegen baare Zahlung im Ganzen zu verkaufen. Taxe und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht. (674

Der Concurs-Verwalter.

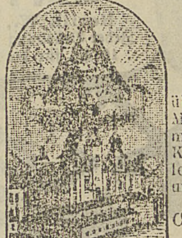
R. Block.

Hodam & Ressler, Danzig.



Lieferung von completen **Feldbahnen**, Schienen, Lowries, Locomotiven für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke zu billigsten Preisen. Stets **altes und neues Material auf Lager.** (669

Mariazeller Magen-Tropfen,



Schutzmarke.

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 70 Pf.

Cent.-Vers. durch Apoth. Carl Brady, Kremsier (Mähren). Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandth. sind b. jed. Fläschch. i. d. Gebrauchsanweis. angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.



Eine Probekiste,

enthaltend: 12 halbe Liter-Flaschen, je eine meiner 12 versch. Sorten für Mark 18.—, Alles inbegriffen franco jeder Bahnstat. I. D.

enthaltend: 6 halbe Liter-Flaschen, je eine meiner billigen Sorten für Mark 8.—, Alles inbegriffen franco jeder Bahnstat. I. D.

Ritter hoher Orden.

[No. 57.]

Seiner Gesundheit und Börse wegen sollte Jedermann ausschliesslich nur die seit 1876 mit 22 Centralgeschäften (Hauptgeschäft Berlin) und 600 Filialen in Deutschland eingeführten

OSWALD NIER'schen

garantirt reinen ungegypsten französischen (rothe und weisse) Naturweine (echter Weintraubensaft) trinken!

Prämiirt Brieg 1885. Ehren-Diplom Neumarkt 1885.

Jede Flasche muss mit dieser Garantiemarke versehen sein.

Electro-Homöopathie.

Privat-Kranken-Anstalt des Dr. med. Fewson,

Danzig, Brodbänkengasse 38.

Kranke werden nur nach vorhergegangener Anmeldung aufgenommen.

Die **electro-homöopathischen** Mittel entfalten ihre mächtige Heilkraft gegen **alle** Krankheiten **ohne** schädliche Nebenwirkungen Die schwersten Fälle von Lungen- und Herzkrankheiten, Nervenkrankheiten, Frauenleiden jeder Art, Krebs, Zuckerkrankheit, Diphtheritis 2c., die für unheilbar erklärt waren, sind durch die **Electro-Homöopathie** noch zur Genesung geführt worden. Sprechstunden Vormittags 9—12 Uhr.

Gute haltbare

Naturwolle

pro Pfund 2 Mark

empfiehlt

J. Koenenkamp,

15, Langgasse 15.

Beste deutsche Thonröhren

aus der Fabrik der Herren **Siebel & Matthaei,** Hamburg, offerirt vom Commissionslager zu Fabrikpreisen

Richard Schneider,

9737) Comtoir: Stützengasse 2.

L. Haurwitz & Co..

Comtoir: Hundegasse Nr. 43.

offeriren:

Prima englischen blauen Dachschiefer,

Rimogner blauen, rothen und grünen Dachschiefer,

Stettiner Eisenklinker zu Trottoir-Zwecken,

Franz. Dach-Falzziegel,

Parquet-Stabfussböden aus nordischer Harteiche.

Chemische Fabrik Danzig

empfiehlt

Superphosphate aller Art, Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Düngergyps, Kali-Salze,

fein gemahl. Thomas-Schlacke

zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie. Preiscourante stehen zu Diensten.

Chemische Fabrik.

Petschow. **Davidsohn.**

Comtoir: Danzig, Hundegasse 111. (8458

Beste innen und außen glasirte

Thonröhren

zu Durchlässen 2c. offeriren billigst (187

Loche & Hoffmann,

Milchkannengasse 18 I.

1885. Welt-Ausstellung Antwerpen; Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Kemmerich's Fleisch-Extract

zur Verbesserung von **Suppen, Saucen, Gemüsen;**

cond. Fleisch-Bouillon

zur sofortigen Herstellung einer **nahrhaften,** vorzüglichen **Fleischbrühe** ohne jeden weiteren Zusatz;

Fleisch-Pepton, wohlschmeckendstes **u. leichtest** assimilirbares **Nahrungs- u. Stärkungsmittel** für **Magenkranke, Schwache** und **Reconvalescenten.**

Man verlange nur echte **Kemmerich**'sche Fleisch-Präparate!

Engros-Lager bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich:

Brückner, Lampe & Co., Berlin C., Neue Grünstr. 11.

Hauptdepot für Danzig und Umgegend bei den Herren **Philipp & Stelter,** Danzig, Milchkannengasse 23.

Große Holz-Auction

Steindamm Nr. 25.

Freitag, den 3. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Räumung des Hofes gegen Baar meistbietend versteigern:

25 000 Fuß trockene 1½" Fußbodendielen,
10 000 „ „ 1" „
5 000 „ „ ½" tannene Bretter,
1 vierzöll. Leiterwagen, 1 Kalkwagen, 1 Handwagen, 1 dreisitz. Spazierwagen, 1 Holz-Rollwagen, Thüren, Fenstern, Holzschleifen 2c.,

wozu einlade und die Herren Bauunternehmer und Tischlermeister ganz besonders darauf aufmerksam mache. (601

H. Zenke,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Allerfeinster Werderkäse

von 32—50 M. p Ctr., auch in einzelnen Broden zur Probe. Nach außerhalb gegen Nachnahme in der Heringshdlg. Tobiasg.- u. Fischmarktecke 12 b. **Cohn.**



Der wegen seiner hervorragenden Erfolge auf dem Gebiete der Stellenvermittelung bekannte **Kaufmänn. Verein in Frankfurt a. M.** empfiehlt

Handlungsgehilfen

sowie **Prinzipalen** seine Dienste, Reglement und Antragspapiere bezw. Formulare für Vacanz-Anmeldungen unentgeltlich und frei. (7090

Einen tüchtigen

Verkäufer

und eine

Verkäuferin,

mit Putzarbeiten vertraut, evang., der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Tuch-, Manufactur-, Putz- und Kurzwaaren-Geschäft per 15. Septbr. oder 1. Oktober a. c.

C. G. Neumann,

902) Putzig Westpr.

Das Ladenlocal

Kohlenmarkt 25, ist zu vermiethen.

Georg Lorwein,

Langgarten 6. (7447

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, evang., Besitzer einer sehr rentablen Fabrik, wünscht sich auf diesem Wege wegen Mangel an Damenbekanntschaft sofort zu verheirathen. Junge Damen oder Wittwen, nicht über 40 Jahre, **Religion** gleichgiltig, mit liebevollem Charakter und einem Vermögen nicht unter 15 000 M., welche auf dies reell gemeinte Gesuch reflektiren, wollen ihre Offerten unter Nr. 776 in der Exped. dieser Zeitung einreichen.

Strengste Discretion.

Meinen Laden

an der Langenbrücke, zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor, beabsichtige zu vermiethen.

Näheres daselbst im Laden oder Langenmarkt 47.

W. Unger.

Hundegasse 123

ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badeeinrichtung und allem Zubehör, umständehalber sehr **billig** zu vermiethen. Näheres **Gr. Wollwebergasse 14.** (909

Ein einfach möblirtes Zimmer, wenn möglich **Mittagstisch**, nahe dem Garnisonlazareth, von sofort auf sechs Wochen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter D. 15713 an **Haasenstein und Vogler, Danzig,** Johannisgasse 36 erbeten. (881

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.